GEWERBEVEREIN Gotha e.V.

200 Jahre Tradition

seit 29.12.1822 Jubiläumsausgabe 07.10.2022

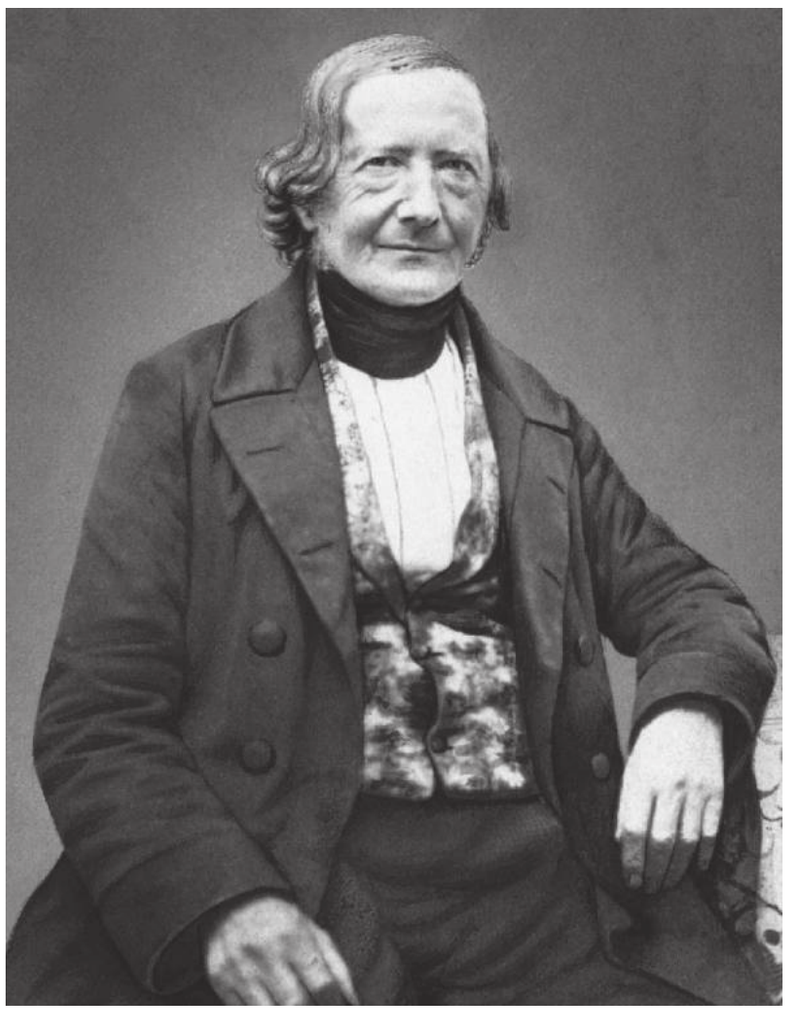
Carl Jusatz zum Vorsitzenden gewählt

Gotha, den 29. December 1822.

Der Ausschuß des Gewerb Vereins war heute Vormittag von zehn bis zwölf Uhr zum erstenmahl versammelt, und erwählte zuvörderst durch Stimmenmehrheit Herrn Carl Iusatz, Kupferschmidt allhier, zum Vorsitzenden in seinen Versammlungen.

Die Stimmen verteilten sich folgendermaßen:

Kupferschmidt Iusatz	58 St.
Fabrikant Arnoldi	47 St.
Senator Becker	41 St.
Färber Kämmerer	26 St.
Schuhmacher Rabus	25 St.
Goldarbeiter Rüger	23 St.
Posamentirer Schack	23 St.
Schlosser Iusatz	20 St.
Hofzimmermeister Sahlender	18 St.
Gerber Arnold	18 St.
Gürtler Straube	16 St.
Porzellanfabikant Henneberg	16 St.
Oeconom Ienichen	16 St.
Friedrich Möller	15 St.
Maurer Sahlender jun.	14 St.
Schuhmacher Schramm	13 St.
Posamentirer Trebsdorf	12 St.
Hofmechaniker Iusatz	12 St.
Senator Tümpel	12 St.
Schuhmacher Haase	12 St.
Seifensieder Adami	12 St.
Schreiner Henneberg	11 St.
Leinweber Iung	11 St.
Zeugwarenhändler Zeyß	11 St.
Buchbinder Thomas	11 St.
Bauconducteur Sahlender	10 St.
Sattler Ioel	10 St.



Vereinsvorsitzender Carl Jusatz

An die Mitglieder des Gewerb-Vereins zu Gotha:

Im Herbste v. I. erging von dem Ausschuß des hiesigen Brauvereins die Einladung zur Bildung einer Gesellschaft unter dem Namen Gewerbverein. In der Voraussetzung, daß ein solcher Verein für Erhaltung und Verbesserung unserer Gewerbe von Nutzen werden könne, fanden sich bald 150 Mitglieder der Gesellschaft zusammen; es verging jedoch nach Gründung der Gesellschaft lange Zeit, ohne daß von Seiten des Brauverein-Ausschusses Etwas geschehen wäre, was mit dem Namen eines Gewerbvereins hätte in Beziehung gebracht werden können, und es durfte hierdurch die Vermuthung entstehen, daß es der Thätigkeit des Brauverein-Ausschusses mehr darum zu thun gewesen sey, die oberen Zimmer des von ihm erpachteten Rathskellers so vortheilhaft wie möglich zu vermiethen und den Vertrieb des Verein-Biers möglichst zu erweitern, als die Erwartungen zu rechtfertigen, welche die Mitglieder des neuen Vereins von einem wirklich nützlichen Einfluß desselben auf die Gewerbe gehegt hatten.

Um daher diese Hoffnungen für Erreichung wahrhaft gewerblicher Zwecke des Vereins nicht gänzlich aufgeben zu müssen, schritt die Gesellschaft zur Wahl neuer Vorsteher und eines Ausschusses, welchen vor allem die nicht leichte Aufgabe zu Theil wurde, auszumitteln:

welche Zwecke der Verein sich wohl vorzusetzen haben möchte, und was für Mittel er wohl für deren Erreichung ergreifen könnte, um den Namen eines Gewerbvereins in der That zu verdienen.

Die Unterzeichneten sind hierüber bis heute ungefähr folgender Meinung geworden: Der Gewerbverein müßte wohl im Allgemeinen Verbesserung der Gewerbe in der Gegenwart und für die Zukunft zum Gegenstand seiner Bestrebungen machen; das heißt: er müßte: I. auf fortschreitende Vervollkommnung der Gewerberzeugnisse und II. auf immer weniger gehinderten sicheren Absatz derselben, nach Kräften einzuwirken suchen.

Die Unterzeichneten glauben daher, im Sinne derjenigen Mitglieder, welche der Gesellschaft zur Mitwirkung für gewerbliche Zwecke, nicht aber für vermehrten Absatz des Vereinbiers, beigetreten sind, zu handeln, indem sie ihre wöchentlichen Ausschußversammlungen in das obere Stock des Erfrischungshauses am Siebleber Thore verlegen.

An jedem Donnerstage, vom 13. Februar an, wird daselbst um 6 Uhr Abends für Heizung und Licht gesorgt seyn, ohne daß hiezu ein neuer Gesellschaftsbeitrag erforderlich wäre. Natürlich bleibt auch der Besuch des bisherigen Lokals, für welches die Miethe auf ein Iahr bezahlt ist, jedem Mitgliede der Gesellschaft unbenommen. Wer sich aber als Mitglied eines nur für gewerbliche, in Obigem vorläufig bezeichnete, Zwecke gebildeten, wirklichen Gewerbvereins betrachtet, den ersuchen die Unterzeichneten ergebenst, durch Unterschrift seines Namens hier unten sich zur Mitwirkung zu diesem wirklichen Gewerbverein zu bekennen.

Im Geiste und nach der guten Absicht der Unterschreibenden zu handeln, wird der Vorsteher des Ausschusses des Gewerbvereins angelegentliches Bestreben seyn.

Gotha, den 9. Februar 1823.

Die Vorsteher und der Ausschuß des (des) Gewerbvereins

Carl Iusatz.	Ernst Wilh. Arnoldi.
Ludwig Schuderoff.	Carl Kämmerer.
Ludw. Michaelis.	Carl Ienichen.
Chr. Aug. Schack.	Friedrich Gottl. Becker.
Chr. Sahlender.	Friedr. Iusatz.
Iust. Chr. Rüger.	Chr. Trebsdorf.
Ioh. Mart. Rabus.	Heinr. Fischer jun.

Bekanntmachung:

In einem Lande, welches der Ueberlegenheit fremden Kunstfleißes blosgestellt und durch Zölle des Auslandes zum großen Theil verhindert ist, seine Erzeugnisse fremden Märkten zuzuführen, kann der Gewerbstand sich und mit sich die übrige Bevölkerung nur dadurch vor allmäliger Verarmung schützen, daß er darauf bedacht ist, seinen Erzeugnissen möglichste Vollkommenheit zu gebn und die Neigung der Mitbürger zu vaterländischen Producten zu gewinnen und zu erhalten. Durch die Zolllinien benachbarter Staaten vieler derjenigen Wege beraubt worden, welche sonst seinen Erzeugnissen offen standen, und nicht minder stark wird er durch bedeutende Einfuhr ausländischer Waaren gedrückt. Um dem herannahenden Uebel zu begegnen, haben hiesige Bürger einen Verein zur Verbesserung und Aufhülfe der Gewerbe gegründet, und die hiesige Herzogl. Regierung hat nicht nur den von ihnen vorgelegten Plan genehmigt, sondern auch dem Verein den landesherrlichen Schutz zur Beförderung seines gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecks mit andern Bewilligungen zugesagt.

Um die Bewohner unsers Landes von demjenigen zu überzeugen, was der hiesige Kunst- und Gewerbfleiß vermag und was das Land selbst hervorbringt, und um auf diese Weise die Neigung zu vaterländischen Erzeugnissen zu befördern, sollen jährliche Ausstellungen stattfinden. Die Mitglieder des Vereins haben sich das Versprechen gegeben, so viel als möglich inländische und deutsche Erzeugnisse zu benutzen.

Gotha, den 27. October 1823.

Carl Jusatz, Gotha
Herzoglicher Hoflieferant

Anzeige Carl Jusatz

I.

Aufforderung
an
sämmtliche Gewerbtreibende
des Herzogthums Gotha.

Der lebhafte Wunsch, zu Abhülfe der auch in unserm Lande sehr allgemein gefühlten Stockung und des Verfalls vieler Gewerbe, zum Nutzen des Ganzen wie zu eignem Vortheil, nach Kräften mitzuwirken, hat eine Anzahl Gewerbtreibender unserer Stadt zu einem

Gewerbverein

verbunden, der sich durch einen Erlaß unseres Durchl. Herzogs vom 7. October d. J. nicht nur landesherrlicher Genehmigung, sondern auch der Zusicherung landesväterlicher Unterstützung seiner Zwecke erfreut.

Diese Zwecke sind mit kurzen Worten folgende:

Der Gewerbverein für das Herzogthum Gotha macht im Allgemeinen Verbesserung und Aufhülfe der Gewerbe des Landes zum Gegenstand seiner Bestrebungen und will daher zunächst auf fortschreitende Vervollkommnung der Landes- und Gewerbserzeugnisse und auf sicheren, immer weniger gehinderten Absatz derselben nach Kräften einzuwirken suchen.

Zu immer fortschreitender Vervollkommnung der Gewerbserzeugnisse wird aber vor allem erfordert:

I) stets fortschreitende Ausbildung der Gewerbtreibenden selbst und der ihnen angehörenden oder anvertrauten Jugend zu besserer Einsicht und größerer Geschicklichkeit. Hierauf einzuwirken hofft der Gewerbverein:

1) Für die Erwachsenen,
durch geselligen Umgang seiner Mitglieder zu gegenseitigem Austausch von Einsichten und Erfahrungen aller Art aus dem Bereich der Gewerbe; — durch gemeinschaftliche Anschaffung und Benutzung von Schriften, neuen Erfindungen, Modellen u. s. w., welche dem Einzelnen oft zu schwer fällt; — durch Erweckung des Wetteifers in Geschicklichkeit für Ausstellungen und hieran geknüpfte Preise.

Aufforderung an sämmtliche Gewerbetreibende des Herzogthums Gotha

Aufforderung an sämmtliche Gewerbetreibende des Herzogthums Gotha:

Der lebhafte Wunsch, zu Abhülfe der auch in unserm Lande allgemein gefühlten Stockung und des Verfalls vieler Gewerbe, zum Nutzen des Ganzen wie zu eignem Vortheil, nach Kräften mitzuwirken, hat eine Anzahl Gewerbtreibender unserer Stadt zu einem Gewerbverein verbunden, der sich durch einen Erlaß unseres Durchl. Herzogs vom 7. October d. I. nicht nur landesherrlicher Genehmigung, sondern auch der Zusicherung landesväterlicher Unterstützung seiner Zwecke erfreut.

Diese Zwecke sind mit kurzen Worten folgende:

Der Gewerbverein für das Herzogthum Gotha macht im Allgemeinen Verbesserung und Aufhülfe der Gewerbe des Landes zum Gegenstand seiner Bestrebungen und will daher zunächst auf fortschreitende Vervollkommnung der Landes- und Gewerbserzeugnisse und auf sicheren, immer weniger gehinderten Absatz derselben nach Kräften einzuwirken suchen.

Zu immer fortschreitender Vervollkommnung der Gewerbserzeugnisse wird aber vor allem erfordert:

I stets fortschreitende Ausbildung der Gewerbetreibenden selbst und der ihnen angehörenden oder anvertrauten Iugend zu besserer Einsicht und größerer Geschicklichkeit.

II Die vermehrte Geschicklichkeit der Gewerbetreibenden selbst bedarf aber auch, um immer vollkommnere Arbeiten liefern zu können, guter, möglich veredelter und leicht herbeyzuschaffender Arbeitsstoffe.

III Fortschreitende Vervollkommnung der Gewerbserzeugnisse kann nicht Statt finden, ohne sicheren, immer weniger gehinderten Absatz derselben.

Ieder selbständige Gewerbtreibende.

Die erste öffentliche Ausstellung inländischer Gewerbserzeugnisse unseres Herzogthums wird im Iulius des künftigen Iahres Statt finden. Dieselbe soll, nach obigen Voraussetzungen, 1) den Gewerbfleißigen Gelegenheit verschaffen, durch Auslegung gelungener Arbeiten oder vorzüglicher Landeserzeugnisse ihre Geschicklichkeit in ihrem Fache zu zeigen.

Sie soll aber auch 2) vorzüglich dem nichtgewerbtreibenden Publicum anschaulich machen, welche Landes- und Gewerbserzeugnisse unseres Herzogthums in solcher Güte und zu so angemessenen Preisen verfertigt werden und zu haben sind, daß ihnen beym Ankauf wohl der Vorzug vor ausländischen Erzeugnissen gebührte.

Gotha, den 25. November 1823.

Bekanntmachung:

Um Künstlern, Fabrikanten, Oekonomen und Handwerkern Gelegenheit zu verschaffen, durch Ausstellung gelungene Arbeiten, und vorzügliche Landeserzeugnisse oder das Ergebniß ihrer Versuche darzulegen, und wetteifernd um die Preise zu werben, deren Ertheilung unser Durchlauchtigster Herzog zugesichert hat, und welche Sachverständige den gelungensten Erzeugnissen zuerkennen werden; um ferner vorzüglich dem nichtgewerbtreibenden Publikum anschaulich zu machen, welche Landes- und Gewerberzeugnisse unsers Herzogthums in solcher Güte und zu so angemessenen Preisen hervorgebracht werden oder werden können, daß ihnen beym Ankauf in einer oder der andern Hinsicht wohl der Vorzug vor ausländischen Erzeugnissen oder diejenige Beachtung und Ermunterung gebühren möchte, die jedes nützliche Streben erwarten darf, kündigte der Gewerbverein unterm 25sten Novbr. v. I. eine öffentliche Ausstellung der inländischen Erzeugnisse des Kunst- und Gewerbfleißes an, und setzte dazu vorläufig den Monat Iulius d. I. fest. Mancherley eingetretene Umstände haben es jedoch nothwendig gemacht, jene vorläufige Bestimmung dahin abzuändern, daß die Ausstellung vom 6sten September d. I. an ganz bestimmt statt finden wird.

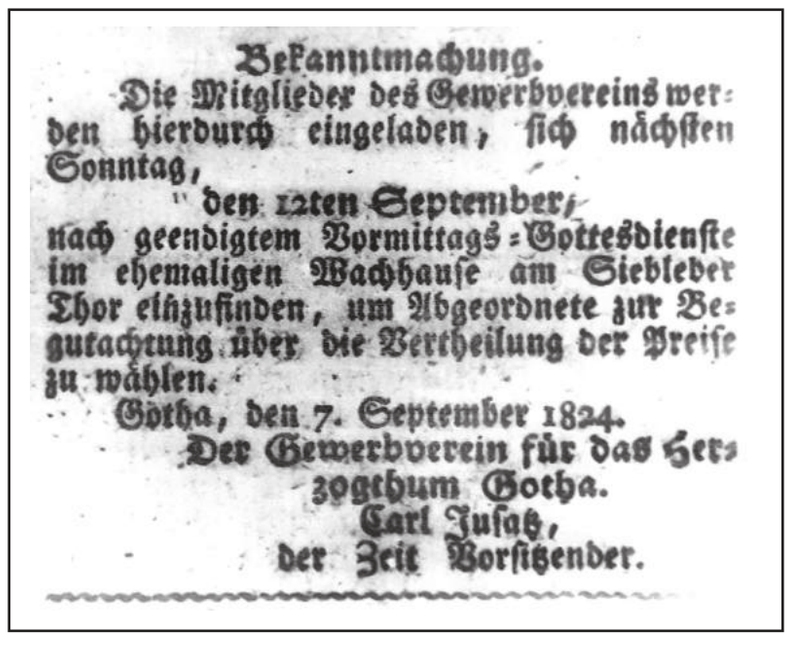
Hierdurch laden wir Sie ein, Erzeugnisse Ihres Kunst- oder Gewerbbetriebes nach eigener Wahl für die beabsichtigte Ausstellung zu bestimmen, und uns wo möglich in den nächsten 14 Tagen zu melden, ob und was Sie liefern werden.

Zugleich theilen wir Ihnen umstehend die näheren Nachweisungen über die dabey statt habenden Einrichtungen mit, und hoffen, daß Ihnen diese Ausstellung eine willkommene Veranlassung seyn werde, die eigenthümlichen Vorzüge Ihrer Leistungen im Fache der Gewerbe, der Landwirthschaft oder der Kunst dem Publikum anschaulich zu machen, wünschen auch, daß dieß von den ersprieslichsten Folgen für Sie und das Land seyn möge. Wir werden nicht unterlassen, um jeder billigen Forderung Genüge zu leisten, und der Ausstellung beym Publikum die rechte Anerkennung zu verschaffen.

Schließlich bitten wir Sie, unsere frühere Aufforderung an sämmtliche Gewerbtreibende des Herzogthums Gotha zum Beytritt zu unserem Vereine nicht unbeachtet zu lassen, uns jedoch Ihre oben erbetene Entschließung auch in dem Falle, daß Sie an dem Verein selbst keinen Theil zu

Der Gewerbverein für das Herzogthum Gotha

Gotha, im April 1824.



Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Gewerbvereins werden hierdurch eingeladen, sich nächsten Sonntag,

den 12ten September,

nach geendigtem Vormittags-Gottesdienste im ehemaligen Wachhause am Siebleder Thor einzufinden, um Abgeordnete zur Begutachtung über die Vertheilung der Preise zu wählen.

Gotha, den 7. September 1824.

Der Gewerbverein für das Herzogthum Gotha.

Carl Jusatz,
der Zeit Vorsitzender.

Bekanntmachung 07.09.1824

Bestimmungen, die vom 6ten bis 19ten September d. J. stattfindende erste Gewerb-Ausstellung im Herzogthum Gotha betreffend:

1. Alle und jede Erzeugnisse des Kunst- oder Gewerbfleißes, die Landwirthschaft mit inbegriffen, welche entweder noch nicht angemessene Beachtung gefunden haben, oder sich durch Neuheit der Erfindung, wesentliche Verbesserungen oder vorzügliche Beschaffenheit – von gewöhnlichen, bereits bekannten, im Herzogthum Gotha verfertigten oder erzeugten Gegenständen – auszeichnen, sind zur Ausstellung geeignet.
2. Die Nahmen der Verfertiger werden, deutlich geschrieben den zur Ausstellung bestimmten Gegenständen beygefügt, und es steht Iedem frey, zugleich die Preise der letzteren zu bestimmen.
3. Alle zur Ausstellung bestimmten Gegenständen werden spätestens den 30sten August dieses Iahres abgeliefert. Die in Gotha verfertigten Sachen werden unter Aufsicht der hierzu vom Gewerbverein Bevollmächtigten unmittelbar in die Innungshalle gebracht, woselbst sämmtliche Gegenstände in angemessener Ordnung aufgestellt werden. Die außerhalb Gotha gefertigten Gegenstände werden von den Eigenthümern frankirt an den Unterzeichenden eingesendet, welcher das Weitere besorgt.
4. Ueber jeden zur Ausstellung abgelieferten Gegenstand wird eine Bescheinigung ertheilt. Diejenigen Sachen, welche in Zimmern ausgelegt werden können, werden im Saale der Innungshalle und zwey daran stoßenden Zimmern sorgfältig aufbewahrt und gegen Feuersgefahr auf Kosten des Gewerbvereins bey der hiesigen Feuerversicherungsbank versichert.
5. Unter Aufsicht der vom Gewerb-Verein Bevollmächtigten können alle, die Ausstellung bildenden Gegenstände vom 6sten bis 19sten September d. I. täglich von Nachmittags 2 bis 5 Uhr in Augenschein genommen werden. Es wird dafür gesorgt, daß nichts beschädigt oder verdorben werde.
6. Für diejenigen Gegenstände, welche Käufer finden, nimmt der Kassirer des Vereins den Kaufpreis in Empfang und befördert denselben an die Eigenthümer.
7. Während der Dauer der Ausstellung wird ein Ausschuß sachverständiger Männer gebildet, welcher über die Ertheilung der von Sr. Herzogl. Durchlaucht bewilligten, und von den verehrten hohen Landständen hoffentlich zu vermehrenden Preise entscheiden wird.
8. Vom 20sten September an, wird die Zurückgabe und Zurücksendung der ausgestellten Gegenstände statt finden. Verpackung, Fracht oder Bothenlohn tragen die Eigenthümer.
9. In den ersten acht Tagen nach der Ausstellung wird das Ergebniß derselben mit Nahmhaftmachung der Preisempfänger öffentlich bekannt gemacht werden.

Anzeige

Bekanntmachung:

Den unterzeichneten Herzogl. Commissarien ist der höchste Befehl ertheilt worden, über den Erfolg der im September v. I. zum erstenmal statt gehabten Ausstellung vaterländischer Producte und Fabrikate und der damit verbundenen Preisvertheilung, das Geeignete zur allgemeinen Kenntniß des Publicums zu bringen. Indem sie diesen höchsten Auftrag durch die gegenwärtige Bekanntmachung vollziehen, können sie zugleich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß ihnen dieses Geschäft, was von einem kaum ins Leben getretenen, und dennoch schon so vielfache Vortheile versprechenden Institute officielle Kunde gibt, zum ganz besondern Vergnügen gereicht.

Gotha, den 10. Februar 1825.

Franz Adolph v. Trützschler, Wilhelm Ernst Braun & Ernst Ludewig Carl v. Seebach

Verzeichnis der 340 Gegenstände, welche zur ersten Ausstellung des Gewerbvereins für das Herzogthum Gotha im September 1824 eingesendet worden waren:

a) Rohe und halb bearbeitete Stoffe aus dem Pflanzenreich

b) Rohe Stoffe aus dem Thierreiche

c) Farben, chemische Präparate, Nuseln, Taback

d) Geflechte und Gewebe von Hanf, Flachs, Baumwolle, Wolle

e) Instrumente, Holzarbeiten und dergl.

f) Papier- und Papp-Arbeiten

g) Sattler-, Beutler- und Schuhmacher-Arbeiten

h) Eisen-, Stahl-, Messing-, Weißkupfer-, Kupfer-, Blech-, Gold- und Silber-Arbeiten

i) Erzeugnisse aus Erde und Mineralien

k) Künstler- und künstliche Arbeiten

Zur Geschichte des Gothaer Gewerbewesens

Es war im Herbst 1822 gewesen, als der Gothaer Brauverein mit dem Gedanken umging, eine Gesellschaft hiesiger Bürger ins Leben zu rufen. Das einst berühmte Brauwesen unserer Vaterstadt war nämlich infolge der alten zünftigen Verfassung, die sich überlebt hatte, in Verfall geraten; dem Brauer war die in einer neuen Zeit notwendig gewordene Unabhängigkeit im Geschäftsleben abhanden gekommen; der Wetteifer, das beste Bier herzustellen, war erlahmt, die Beschaffenheit des Gerstensaftes war immer schlechter geworden, und der auswärtige Absatz hatte infolgesessen immer mehr abgenommen. Es ist heute nur schwer glaubhaft, daß vom Braugewerbe in Gotha der erste Anstoß zum gewerblichen Aufschwung ausging, und doch ist es an dem. Kein Geringerer als Ernst Wilhelm Arnoldi war es, der an diesem Punkt reformierend eingriff. Ihm wurde klar, daß nur durch Bildung eines Vereins, der über ein gemeinsames, größeres Kapital verfügt, Einheit in die Verwaltung und in den Geschäftsbetrieb bringt und den Wettbewerb in Spannung hält, dem gesunkenen Braugewerbe wieder aufgeholfen werden kann.

Schon im Iahre 1817 legt Arnoldi in einer kleinen Schrift den Brauberechtigten seinen Organisationsplan vor. Es entspinnt sich ein großer Kampf um die prinzipiellen Fragen; die beabsichtigte Vereinigung sämtlicher Brauberechtigten gelingt zwar nicht; aber die Idee, durch den Zusammenschluß vorwärts zu kommen, war einmal im Marsch. Man sah nur noch nicht klar, wie einer größeren Vereinigung von Kräften Halt, Ziel und Bestand gegeben werden könnte. Da trat Arnoldi in dem oben genannten Iahr 1822 mit dem Vorschlag hervor, einen Gewerbeverein zu bilden, in welchem allen Gewerbetreibenden der Stadt Gelegenheit zur gegenseitigen Belehrung über geschäftliche Fragen gegeben ist. Arnoldis Vorschlag ward diesmal allseitig warm aufgenommen. Vom Brauverein aus erfolgte die Aufforderung an die hiesigen Gewerbetreibenden zum Zusammenschluß. In großer Anzahl traten sie dem Gewerbeverein bei.

Noch bestand, wie das in einer Uebergangszeit von alten zu neuen Zuständen nicht weiter zu verwundern ist, bei der Mehrzahl der Mitglieder über die eigentliche Bestimmung des Vereins eine gewisse Unklarheit. Auch hier bewährte sich Arnoldi als heller Geist. Er gehörte zu denen, die besondere Tätigkeit für den Verein entwickelten, weil es ihm gegeben war, anzuregen und aufweckend zu wirken. Es kamen kritische Zeiten, es trat im Vereinsleben ein gewisser Stillstand ein, und Todesgedanken wurden geäußert. Da war wieder Arnoldi führend unter denen, die die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgaben, sondern mutig auszuharren rieten, auch dem Verein frisches Blut zuzuführen bemüht waren. Seine Hoffnungen erfüllten sich, der Verein erwachte im Lauf der nächsten Iahrzehnte zu neuem Leben, und suchte mit erneuter Kraft seine Aufgabe zu lösen.

Eduard Müller (1928)

Verhaltungsregeln

für die

Arbeitsuchenden.

1) Der Aufenthalt im Geschäftslocale ist gleichzeitig nie mehr als einer Person gestattet.
2) Sofern sich nicht augenblicklich Arbeit vorfindet, ist die Nachfrage öfters zu wiederholen. Auch haben sie dem Geschäftsführer anzuzeigen, wenn sie ihre Wohnung verändern.
3) Wenn die zugewiesene und angenommene Arbeit später nicht angetreten werden kann, oder wenn die bereits angefangene Arbeit vor der Vollendung verlassen wird, ist dem Geschäftsführer der Anstalt sofort Anzeige davon zu machen, und die empfangene Arbeitskarte zurückzubringen.
4) Man hegt das Vertrauen, daß die Arbeitsuchenden sich jederzeit bescheiden und höflich gegen den Geschäftsführer benehmen werden, auch wenn er nicht im Stande sein sollte, ihre Wünsche zu befriedigen. Glauben sie Grund zu Beschwerden zu haben, so mögen sie sich an ein Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses wenden.
5) Wer den vorstehenden Regeln nicht nachkommt, oder den Arbeitbestellern gegründete Veranlassung zu Klagen gibt, verliert den Anspruch auf weitere Berücksichtigung seiner Gesuche.

Gotha, den 22. Juni 1847.

Die Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Verhaltungsregeln 22.06.1847

Bekanntmachung:

Der zu Anfang vor. I. ausgesprochene Wunsch, daß auch hier nach dem Vorgange anderer Städte eine Anstalt für Arbeitsnachweisung gegründet werden möge, ist zur Erfüllung gekommen. Der hiesige Gewerbverein sieht sich durch Verwilligung der nöthigen Geldmittel von Seiten des Wohllöblichen Stadtrathes und der Stadtverordneten in den Stand gesetzt, unter Verwaltung eines besondern Ausschusses, dem aus der Mitte beider geachten städtischen Collegien zwei Mitglieder beigegeben sind, folgende Einrichtung ins Leben treten zu lassen.

Vom 1. k. M. an läßt die unterzeichnete Anstalt durch ihren derzeitigen Geschäftsführer, Herrn Seifensieder Klug,

1) denjenigen, welche bei ihr Arbeiter bestellen, solche zuweisen,

2) diejenigen arbeitslosen Einwohner hiesiger Stadt, welche bei ihr Arbeit suchen, auf die Gelegenheit hierzu durch Verweisung auf die betreffenden Arbeiter-Besteller aufmerksam machen.

Die Anstalt soll demnach eine Vermittlerin zwischen Arbeitgebenden und Arbeitsuchenden sein.

Indem wir somit die neue Anstalt der Bürgerschaft empfehlen und um deren Vertrauen bitten, versichern wir zugleich thunlichste Berücksichtigung der Wünsche und Anträge, welche uns in Bezug auf die weitere Ausbildung der Anstalt sowie zu deren sonstigem Gedeihen zu erkennen gegeben werden.

Gotha, den 17. Iuni 1847.

Der Gewerbe-Verein

für das

Herzogthum Gotha

und

sein Wirken.

Den Mitgliedern und Freunden des Gewerbe-Vereins gewidmet

von

Professor C. H. Hassenstein.

Gewerbeverein 1856

Wir Ernst, Herzog zu Sachsen Coburg und Gotha etc. etc.

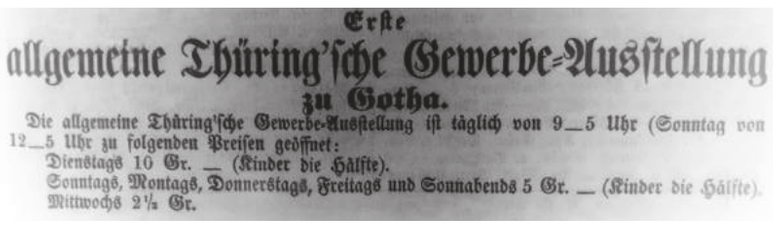
genehmigen, daß der Commission für die allgemeine Thüring'sche Gewerbe-Ausstellung, außer den nach mündlicher Anordnung bereits eingeräumten Localitäten in Unserem Residenzschlosse Friedenstein, daselbst nicht nur der rothe Speisesaal im Corps des Logis, drei Zimmer im 4ten Stock beim Bretersaal und das erste Zimmer der Weimarischen Gallerie zu den im Berichte angegebenen Zwecken, sondern auch der Spiegelsaal zum Behuf der am 1. August d. J. stattfindenden feierlichen Eröffnung unter der Bedingung überlassen werden, daß die Commisssion für die allgem. Thüring. Gewerbe-Ausstellung für jede etwaige Beschädigung einstehen zu wollen sich bereit erklärt.

Gotha, den 25. Juli 1853.
Auch Höchsten Befehl.
Herzogl. Sächs. Staatsministerium.
gez. v. Seebach

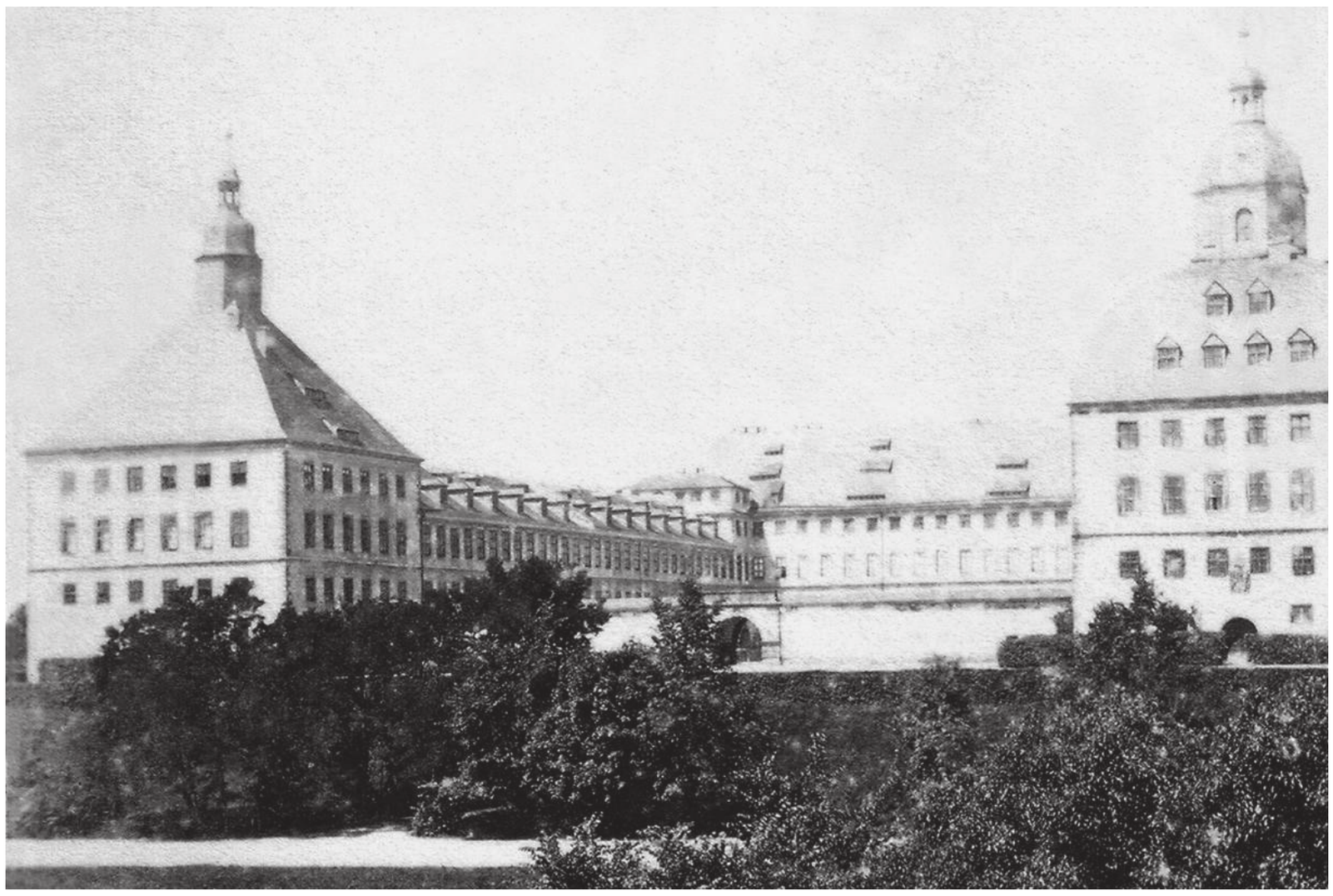
"Gothaisches Tageblatt" vom 1. August 1853: Eröffnung der Ersten thüringischen allgemeinen Gewerbeausstellung

in Gotha, den 1. August 1853.

Heute Morgen nach 10 Uhr Vormittags wurde im Spiegelsaale des hiesigen herzoglichen Residenzschlosses unter zahlreicher Betheiligung des in- und ausländischen Publikums die erste allgemeine thüringische Gewerbeausstellung eröffnet. Die Mitglieder des herzogl. Staatsministeriums, die Mitglieder der Oberbehörden, die Mitglieder des Landtags, der Chef der Gensdarmerie und eine große Anzahl von Beamten nahmen an der Feierlichkeit Theil, zu welcher, außer dem Herrn Geh. Reg.-Rath Schubarth von Berlin, auch die Staatscommissarien, die Herren G. Reg.-Rath Rose von Coburg, Reg.-Rath Grano von Erfurt, Geh. Finanzrath von Helldorf und Fabrikant Hagenbruch von Weimar, Reg.-Rath Leo von Rudolstadt, Bezirksdirector Rapp von Arnstadt erschienen waren. Der hiesige Regierungscommissär, Herr Reg.-Assessor Müller, umgeben von den Mitgliedern des Ausstellungscomités, richtete an die Versammlung eine Ansprache. Hierauf folgte ein Umzug der Anwesenden durch die Ausstellungsräume.


Erste
allgemeine Thüring'sche Gewerbe-Ausstellung
zu Gotha.
Die allgemeine Thüring'sche Gewerbe-Ausstellung ist täglich von 9—5 Uhr (Sonntag von 12—5 Uhr zu folgenden Preisen geöffnet:
Dienstags 10 Gr. — (Kinder die Hälfte).
Sonntags, Montags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends 5 Gr. — (Kinder die Hälfte).
Mittwochs 2½ Gr.

Gewerbeausstellung 1853



Schloss Friedenstein um 1860

"Die Gartenlaube" über die thüringische Gewerbeausstellung auf Schloß Friedenstein:

Der Glaspalast in London war ein stolzes Gebäude, der seine kristallene Wölbung hoch über die Gipfel der Bäume im Hydepark ausstreckte; aber es war doch kein Schloß Friedenstein, das seine Zinnen dem herrlichen Thüringer Wald entgegenstreckt! Die Aussicht im Glaspalaste war bewältigend, der große Mittelgang verlor sich in grauen Duft. Hohe Waldbäume standen im Transept. Aber was ist diese beschränkte Aussicht gegen den Blick von den Fenstern des Friedensteins auf die sich von der Höhe in's Thal hinabziehende Stadt, auf den Park mit seinem Wald von ehrwürdigen Tannen, Buchen und Eichen, auf das blaue Gebirge, das sich in so reizenden Umrissen am nahen Horizonte erhebt.

Hier auf diesem weitschauenden Schlosse breitete im August und September dieses Jahres die Industrie Thüringens ihr Festgewand aus und von den Höhen und Thälern brachte man Beiträge ihrer Kunst und ihres Fleißes zu der Feier. Schon längst ist der Friedenstein eine Schatzkammer von Leistungen der Wissenschaft und Kunst. Gab es einen würdigern Platz für die Festfeier der Thüringischen Industrie? Eine Versammlung von fast tausend Gewerbtreibenden, welche dort ihre Leistungen in schönen Proben entfalteten, bejaht diese Frage.

Die erste thüringische Gewerbeausstellung in Gotha, abgehalten in den Monaten August und September dieses Jahres, ist als das erste Unternehmen seiner Art und trotz der Schwierigkeiten, die sich seiner Ausführung entgegenstellten, und der kleinen Mängel, als gelungen zu bezeichnen. In etwa 30 Räumen im zweiten und dritten Stockwerk und im Erdgeschoß des Schlosses waren die verschiedenen eingesandten Gewerbsgegenstände begünstigt von dem trefflich einfallenden Licht der Korridorfenster ausgestellt.

Nach Ersteigung von 3 Treppen trat man zuerst in ein Zimmer, angefüllt mit den Erzeugnissen der Gerberei, Sattlerei und Riemerei; und in den Stuben neben an breiteten sich die Luxusleder, die Tischler- und Tapezierarbeiten aus, worunter sich die Altenburger Geschirre, das Geraische Schuhmacherleder, Halle'sche Sättel, Mühlhausener bunte Leder und Erfurter Möbel und Pergamente auszeichneten. Die Luxus-Korbwaaren wetteifern mit denen von Berlin und Leipzig. Ueberrascht ist man von der Wohlfeilheit der kleinen Korbwaarenartikel, wie sie von der Bevölkerung von Kleinschmalkalden und Umgegend gefertigt werden.

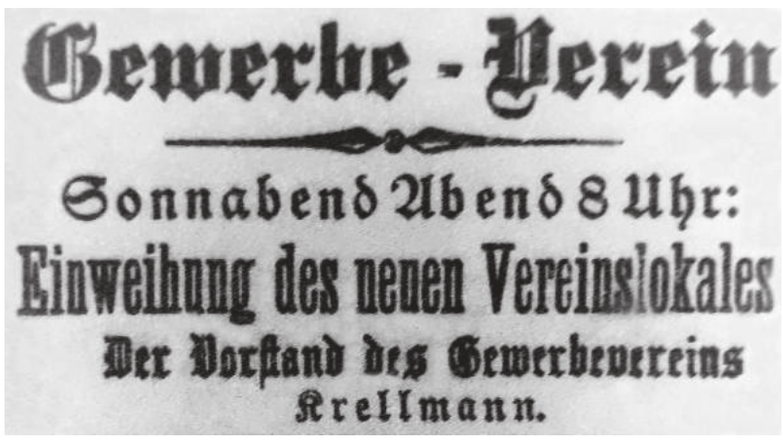
Die nun folgende Gallerie breitet die Rohstoffe, welche zur Weiterverarbeitung, zur Verzierung und zur Nahrung dienen vor uns aus. Thüringen besitzt schönen Braunstein, Kobalt und Spießglanzerz, außer trefflichen Eisenerzen und werthvollen sonstigen Mineralien, welche noch einer größeren Verwerthung fähig sind, wenn mehr Kapitalien, Maschinen und Kohlen dem Gewerbfleiße zugeführt werden, als es bis jetzt noch der Fall ist. Die bedeutende Wurstfabrikation zu Gotha und Waltershausen war wenigstens vertreten. Eine schöne Fabrikation Thüringens ist die des glatten, gemalten und vergoldeten Porzellans. Sie hatte sich aus Gotha, Elgersburg, Ohrdruf, Plaue bei Arnstadt, Pösneck, in den nun folgenden Zimmern ausgebreitet.

Mitgetheilt von Friedrich Georg Wieck (1853).

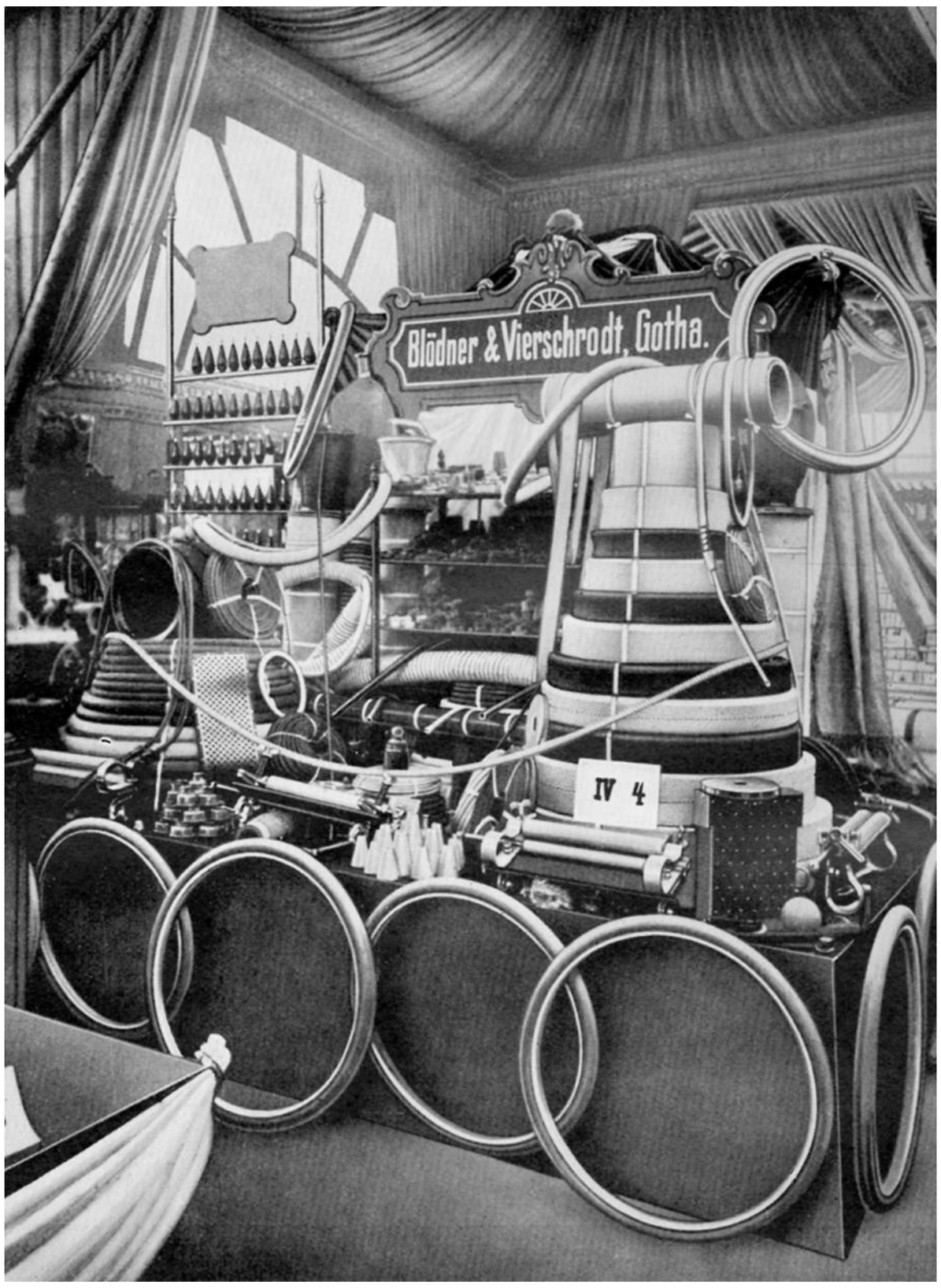
Gewerbevereinshaus

"Gothaisches Tageblatt" vom 11. September 1882:

Gotha, 9. Sept. Heute Abend feierte der Gewerbeverein die Einweihung seines neuen, eigenthümlich erworbenen Vereinslokals (altes Logengebäude). Im festlich geschmückten Saale hatten sich die Ehrengäste, Herr Oberbürgermeister Hünersdorf und Herr Professor Bohnstedt, und sehr viele Mitglieder versammelt. Nachdem die Sänger des Vereins unter Leitung des Herrn Wandersleb das Mozart'sche Lied: „O Schutzgeist" gesungen, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Krellmann, die Festrede, in welcher er hervorhob, daß der Gewerbeverein schon längst danach gestrebt, sich ein eigenes Haus zu verschaffen, und ein Blick auf die Geschichte des Vereins warf.


Gewerbe - Verein
Sonnabend Abend 8 Uhr:
Einweihung des neuen Vereinslokales
Der Vorstand des Gewerbevereins
Krellmann.

Gewerbevereinshaus Einweihung 1882



"Gothaisches Tageblatt" vom 9. Juli 1898:

Die Landes-Gewerbe-Ausstellung auf dem Schießhausplatze ist heute Mittag 11 Uhr programmmäßig eröffnet worden. Nachdem die Sänger des Gewerbevereins und der Liedertafel unter Herrn Prof. Rabichs Leitung einen entsprechenden Chorgesang vorgetragen hatten, ergriff der 1. Vorsitzende des Gewerbevereins Herr Dr. Rohrbach das Wort zu einer Ansprache, in welcher er Namens des genannten, die Ausstellung veranstaltenden Vereins die Festversammlung herzlichst willkommen hieß und allen Jenen, welche zum Gelingen derselben beigetragen, insbesondere der herzoglichen Staatsregierung und allen sonstigen Förderern, insbesondere aber auch den Ausstellern und ihren Arbeitern den herzlichsten Dank darbrachte.

Herr Staatsminister v. Strenge als Vertreter des Landesherrn dankte im höchsten Auftrage dem Vorredner und gab die Versicherung ab, wie sehr dem Herzog das Wohlergehen des Gewerbes und der Industrie am Herzen liege und daß derselbe das Gelingen des Werkes mit großem Interesse verfolge. Darauf erklärte er Namens des hohen Protektors der Ausstellung dieselbe für eröffnet.

In das von dem Oberbürgermeister der Stadt Gotha auf den Herzog ausgebrachte dreifache Hoch stimmte die Versammlung lebhaft ein. Nunmehr erfolgte unter der Führung des Herrn Dr. Rohrbach der Rundgang durch die Ausstellungsräume, womit der offizielle Theil der Feier erledigt war. Die Ausstellung läßt an dem Dargebotenen erkennen, auf welch' hoher Stufe sich die weitverzweigte Industrie unseres Herzogthums befindet und somit stellt sie ihren Beschickern das beste und vortheilhafteste Zeugniß aus. Aber auch das äußere Bild wie das gesammte Arrangement spricht von Solidität, Geschmack und Verständniß, so daß auch den Veranstaltern und Leitern uneingeschränktes Lob gebührt.

Gewerbevereinshaus Anzeige 1929

Vereinsvorsitzender Carl Rohrbach

"Gothaisches Tageblatt" vom 22. August 1931: Das Ende des Gothaer Gewerbevereins

Am Donnerstag abend (20.08.) fand im Eigenheim Gewerbevereinshaus am Schützenberg eine außerordentliche Generalversammlung des „Gewerbevereins" statt. Die Tagesordnung lautete: „Auflösung des Vereins". Der Vorsitzende des Vereins, Zimmermeister Kreibe eröffnete die Versammlung bei Anwesenheit von zirka 20 Mitgliedern und gab die Gründe zu diesem schweren Entschluß bekannt. Der Verein sei in der Nachkriegszeit durch bedeutenden Mitgliederrückgang, besonders aber durch Pacht- und Mietsausfall finanziell schwer geschädigt worden und dadurch in Schulden geraten, so daß die Anmeldung des Konkurses erfolgen mußte. Die Versammlung hat die Auflösung einstimmig beschlossen. Der Verein befindet sich jetzt in Liquidation. Als Liquidator ist der Steuerobersekretär i. R. Karl Kunde einstimmig gewählt worden. So ist nun der älteste Verein unserer Stadt und der älteste dieser Art in Thüringen der Not der Zeit zum Opfer gefallen und hat nach so glanzvollem Aufstieg und so segensreicher Tätigkeit sein klangloses Ende gefunden.

Vorsitzende des Gothaer Gewerbevereins:

1822–1824:	Kupferschmiedemeister Carl Iusatz
1826:	Tuchhändler Samuel Friedrich Möller
1827–1828:	Seilermeister Carl Friedrich Lenz
1829–1837:	Kommerzienrat Carl Kämmerer
1838:	Hofrat Friedrich Gottlieb Becker
1839:	Schuldirektor Dr. Traugott Müller
1840–1844:	Fabrikdirigent Adolph Matthäi
1845–1846:	Tapetenfabrikant Heinrich Rüger
1847–1848:	Schuldirektor Friedrich Wilhelm Looff
1849:	Senator Albert Döll
1850:	Professor Dr. Hermann Kühne
1851–1853:	Lehrer Dr. August Hellmann
1854–1863:	Professor Carl Heinrich Hassenstein
1864:	Professor Dr. Heinrich Habich
1865:	Professor Dr. Hermann Kühne
1866:	Regierungsrat Heinrich Müller
1867–1875:	Rat Carl Heinrich Wilhelm Sparr
1876–1884:	Lehrer Otto Krellmann
1885–1889:	Baurat Carl Griebel
1889–1894:	Geheimer Baurat Gustav Henoch
1894–1895:	Senator Oberbaurat Ferdinand Pleßner
1895–1897:	Ingenieur August Briegleb
1897–1906:	Realschuldirektor Professor Dr. Carl Rohrbach
1906–1907:	Realschuloberlehrer Karl Ruf
1907–1908:	Schlossermeister Carl Kolbe
1908–1923:	Hofbaurat Albin Reinhold
1923–1927:	Tischlermeister Paul Kämmerer
1927–1931:	Zimmermeister Paul Kreibe

Anzeige

Mehr auf die Beine stellen:

Förderverein will Konzepte entwickeln und Partner sein

Der Förderverein Gewerbetreibender VON GOTHA FÜR GOTHA will dem Namen der Stadt Gotha über den Kreis hinaus eine Bedeutung beimessen und in die Gestaltung der Stadt und Umgebung traditionelle Elemente einfließen lassen.

Zielstellung des Vereins ist es, auf die Gesamtentwicklung der Stadt Gotha Einfluß zu nehmen. So gehört zu den Aufgaben die Organisation von Märkten, so u.a. dem Weihnachtsmarkt. Um die Aufgaben bewältigen zu können, wurden vom Verein Arbeitskreise gebildet. Der Verein hat sich für die Zukunft eine Vielzahl von Aufgaben im kulturellen und gewerblichen Bereich gesetzt. Auf dem Plan stehen folgende Veranstaltungen:

26. April, 19.00 Uhr – „Fördermöglichkeiten des Arbeitsamtes“, „Hotel Thüringer Waldblick“, Boxberg. 4. Mai, 19.00 Uhr – „Öffnungszeiten der Geschäfte in der Innenstadt“, Gaststätte „Stadthalle“, Gotha. Es wurden weitere Veranstaltungen geplant, die sich z.B. mit Fragen des Wettbewerbsrechtes auseinandersetzen.

Dem Förderverein geht es darum, zusammen mit den ansässigen Gewerbetreibenden Problemstellen ausfindig zu machen, Konzeptionen zu entwickeln, um diese dann in die Stadtverordnetenversammlung einbringen zu können.

„Gothaer Allgemeine“ v. 27.04.1993

Gründungsmitglieder des Fördervereins Gewerbetreibender:

Edgar Amhof
stellv. Vorsitzender

Klaus Baumbach

Volker Gießmann
Vorsitzender

Wolfgang Klein
stellv. Vorsitzender

Rolf Müller

Brunhilde Rogall

Annegret Schwarz
Schatzmeister

Gunter Sülzenbrück

Günter Telge

Vereinsvorsitzender Volker Gießmann

Hauptziele des Fördervereins Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ e.V.:

Förderverein Gewerbetreibender „VON GOTHA FÜR GOTHA“ e.V.

– Förderung des einheimischen Gewerbes, Handels und Handwerks
– Förderung der einheimischen Industrie und der freien Berufe
– Förderung der Kultur und Tradition Gothas als Residenzstadt

Der Verein will mit seiner Kraft dem Namen der Stadt Gotha über die Kreisgrenzen hinaus verdiente und wichtige Bedeutung geben. Dabei sollen in die Gestaltung der Stadt die historischen, zu ihr und der Umgebung gehörenden traditionellen Elemente einfließen.

In diesem Sinne gehört zum Aufgabenspektrum des Vereins insbesondere die Gestaltung von Märkten und Messen mit spezieller Ausrichtung, gesellschaftlichen und oder werbenden Veranstaltungen aller Art.

Gemeinsam mit ortsansässigen Unternehmen sollen hemmende Faktoren und Probleme ausfindig gemacht und benannt werden, die der Attraktivität der Stadt schaden. Daraus entstehende Handlungskonzepte werden über die geeigneten Einflussebenen für die Stadt wirksam gemacht.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 09.10.1992

Förderverein kauft „Löfflerhaus“:

Zankapfel kommt unter die Haube

Mehr als 60 Mitglieder des Fördervereins „Von Gotha für Gotha e.V.“ versammelten sich am Montag abends, um über das Konzept des Vorstandes zum Löfflerhaus zu befinden.

Es sieht vor, daß der Verein das Haus von der Stadt kauft und das Grundstück in Erbpacht erhält. Im Haus werden u.a. acht Handwerkerateliers entstehen, für die es bereits zwanzig Interessenten gibt. Außerdem hat die Brauerei Gotha Interesse angemeldet, eine gastronomische Einrichtung im Haus zu bauen.

Der Verein behält aber nicht das ganze Haus. Ein kleinerer Teil wird weiterverkauft. Die rund 400 m² des Vereins vermarktet in dessen Auftrag eine Betreibergesellschaft.

Für sein Vorhaben will der Verein Landesfördermittel beantragen, vom zuständigen Wirtschaftsministerium war ein Vertreter da, der wohlwollende Prüfung zusicherte.

Eine deutliche Mehrheit sprach sich dann für das Projekt aus, auch deshalb, weil Vorsitzender Gießmann Befürchtungen über mögliche finanzielle Haftungen der Mitglieder entkräften konnte.

So schnell wie möglich soll nun eine Bauvoruntersuchung erfolgen, damit der Bauantrag gestellt werden, die Ausschreibung erfolgen kann. Mitte nächsten Jahres soll das Löfflerhaus wieder zum Leben erwacht sein, wenn es nach dem Verein geht.

„Gothaer Wochenblatt“ v. 30.03.1994

Verein stimmte Plan für das Löfflerhaus zu:

Dessen Wiedergeburt kann jetzt beginnen

Mehr als 60 Mitglieder des Fördervereins „Von Gotha für Gotha e.V.“ versammelten sich am Montag abend, um über das Konzept des Vorstandes zum Löfflerhaus zu befinden.

Es sieht vor, daß der Verein das Haus von der Stadt kauft und das Grundstück in Erbpacht erhält. Im Haus werden u.a. acht Handwerkerateliers entstehen, für die es bereits zwanzig Interessenten gibt. Außerdem hat die Brauerei Gotha Interesse angemeldet, eine gastronomische Einrichtung im Haus zu bauen.

Der Verein behält aber nicht das ganze Haus. Ein kleinerer Teil wird weiterverkauft. Die rund 400 m² des Vereins vermarktet in dessen Auftrag eine Betreibergesellschaft.

Für sein Vorhaben will der Verein Landesfördermittel beantragen; vom zuständigen Wirtschaftsministerium war ein Vertreter da, der wohlwollende Prüfung zusicherte.

Eine deutliche Mehrheit sprach sich dann für das Projekt aus; auch deshalb, weil Vorsitzender Gießmann Befürchtungen über mögliche finanzielle Haftungen der Mitglieder entkräften konnte.

So schnell wie möglich soll nun eine Bauvoruntersuchung erfolgen, damit der Bauantrag gestellt werden, die Ausschreibung erfolgen kann. Mitte nächsten Jahres soll das Löfflerhaus wieder zum Leben erwacht sein, wenn es nach dem Verein geht.

„Gothaer Allgemeine“ v. 30.03.1994

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren:

Weihnachtsmarkt mit Niveau

Der Countdown läuft! Nicht einmal mehr zwei Monate, dann wird der Weihnachtsmarkt in der Stadt Gotha seine Pforten öffnen. Am Samstag, 5. Dezember, beginnt der beliebte Einkaufsspektakel, das ein deutlich höheres Niveau haben soll als im vergangenen Jahr. Die 92er Organisatoren wollen neben das eigentliche Markttreiben kulturellen Veranstaltungen stellen.

Nachdem im Dezember 1991 von vielen Seiten scharfe Kritik an der Organisation und Durchführung des vergangenen Weihnachtsmarktes geübt worden war, haben jetzt die Mitglieder der Mittelstandvereinigung des Landkreises und der Gewerbeverein den Zuschlag für die Ausrichtung bekommen.

„Wir sind bestrebt, den Bürgern und Gästen von Gotha endlich einen ansprechenden Weihnachtsmarkt zu bieten, der ein Erlebnis für Jung und Alt darstellt“, betont Wolfgang Klein, der mitverantwortlich für die Organisation ist.

Sämtliche Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren. Geklärt wurde mit der Stadtbeleuchtung GmbH bereits das Problem der gesamten Weihnachtsbeleuchtung, die im vergangenen Jahr insgesamt 60.000 Mark kostete. Weniger als die Hälfte dieser Summe zahlen die Organisatoren für die Lichter in diesem Jahr.

Zahlreiche Gespräche führten dazu, daß verschiedene Betriebe ihre Leistungen kostenlos zur Verfügung stellen. Das betrifft zum Beispiel den Aufbau der überdachten Bühne und die Bereitstellung von Parkflächen für die Händler.

Abgeschlossen sind auch die Verhandlungen mit den Händlern. In den nächsten Tagen fallen die Entscheidungen, wer welchen Stand auf dem Neumarkt, Hauptmarkt oder am Coburger Platz bekommt. Auch ein Teil seriöser ausländischer Händler werden integriert. Noch bis zum Montag, 16. Oktober, erfolgt die endgültige Vergabe.

Jeweils an den Wochenenden sollen auf der Bühne Kulturprogramme laufen. Hierbei werden Chöre aus dem Landkreis, Orchester und Trachtengruppen auftreten, Krippenspiele oder Laienspiele von Schülern vorgeführt. „Wir wollen die Menschen damit ansprechen und nicht nur einen reinen Verkaufsmarkt bieten“, erklärt Klein.

Um dies alles auch finanziell abzusichern, sind die Organisatoren noch auf Spenden angewiesen. Am Abend des 22. Dezember schließt dann der 92er Gothaer Weihnachtsmarkt. Einen Teil des Gewinns wollen die Mittelständler und Gewerbetreibenden der Stadt und dem Landkreis Gotha für gemeinnützige Zwecke spenden.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 09.10.1992

Stadt will den Abriß nicht!:

Bisheriges Verfahren eingestellt

„Ein Stück Gotha geht verloren“. Der Slogan, von einer ortsansässigen Zeitung in ihrer Donnerstagausgabe aufgegriffen, schien griffig, erwies sich im Endergebnis jedoch als überholt: Noch ist nicht endgültig über die Zukunft des Gebäudes Margarethenstraße 2 bis 4 entschieden. Stadtrat Eberhard Wolter (SPD) hatte sich bereits am Mittwoch nach einer Besichtigung des Barockgebäudes gegen einen Abriß ausgesprochen. Von Hans-Joachim Hoffmann (CDU) wurde am Donnerstag dann in der Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung dann der Antrag eingebracht, den Vorgang zunächst zu stoppen und die bisherige Verfahrensweise durch den alten Rat einer Prüfung zu unterziehen.

Bereits im Januar war Einzelhändler Amhof (keine GmbH) von der damaligen Stadtregierung das sogenannte Löfflerhaus angeboten worden. Von seinem Architekten, Dr. Karl-Heinz Loggl, wurde ein Neubau vorgeplant, der äußerlich dem jetzigen Gebäude gleichen sollte. Tiefgarage, Café, Büros und einen Obst- und Gemüseladen wollte Amhof in bester Geschäftslage im Schatten der Margarethenstraße ansiedeln. Doch daraus wird nun wohl nichts werden. Und dazu haben sicherlich auch jene Bürger beigetragen, die in den vergangenen Tagen zunächst mit einer Unterschriftenaktion und dann mit der Ankündigung einer Protestdemonstration auf das Problem aufmerksam machten. Doch noch ehe sie sich zur Menschenkette um das umstrittene Gebäude trafen, hatte die Stadtverordnetenversammlung bereits „Stillstand in dieser Sache“ beschlossen, wie die TAGESPOST von Eberhard Wolter erfuhr. Jetzt soll der ganze Vorgang überprüft werden. Angezweifelt wird die Entscheidung des alten Bezirksrates, das Haus aus der Denkmalliste zu nehmen. Solche Entscheidungen stehen nur dem Kulturminister zu. Laut Wolter besteht bei der Stadt die „Tendenz zur Erhaltung“ des Gebäudes, das nach wie vor ihr gehört.

Menschenkette vor dem Löfflerhaus, Juni 1990

Zunächst aber muß ein Gutachten von einem Bausachverständigen eingeholt werden. Über eine Ausschreibung gedenkt die Stadt dann einen potenten Investor zu gewinnen, mit dem eine Mischnutzung des großflächigen Hauses möglich scheint.

„Gothaer Tagespost“ v. 16.06.1990

Anzeige

Löfflerhaus Fassade & Grundriss Erdgeschoss

Spitzengespräch Thüringer Politiker in der Gothaer Stadthalle:

Bürger und Journalisten fragen – Spitzenpolitiker antworten

Die Gothaer Stadthalle in der Goldbacher Straße war am Samstagabend Schauplatz einer Gesprächsrunde mit Thüringens Spitzenkandidaten für das Ministerpräsidentenamt und den Einzug in den Landtag. Möglich gemacht hat diese „Elefantenrunde“ der Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“. Die Moderation übernahmen Vereinsvorsitzender Volker Gießmann und Annegret Schwarz.

Zum Streitgespräch standen den Gothaern bereit: Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel (CDU); Dr. Gerd Schuchardt, SPD-Fraktionschef; Matthias Büchner (Neues Forum); Gabriele Zimmer (PDS); Dr. Andreas Kniepert, FDP-Fraktionschef und Christine Grabe (Bündnis 90/Die Grünen).

Die erste Runde beschäftigt sich mit dem Thema „Wird Thüringen im Jahr 2000 den Anschluß an die alten Bundesländer schaffen?“ Ministerpräsident Vogel geht davon aus, daß dies schrittweise erfolgen müsse. „Thüringen sei schließlich kein nehmendes Land, sondern ein gebendes“. Dem stimmte Herausforderer Schuchardt zu, doch müsse man eines dabei bedenken – Thüringen brauche eine kompetente Wirtschaft. Wo bleibt die Bereitschaft der Landesregierung zum ökologischen Umdenken, stellte Christine Grabe von den Grünen in den Raum. Sie bemängelte weiterhin die Benachteiligung der Stadt Gotha in der Landesregierungspolitik, sei es im wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich.

Interessant gestaltete sich die Fragestunde im zweiten Teil der Gesprächsrunde. Hier hatten Bürger die Gelegenheit aktuelle Fragen an die Politiker zu stellen. So gab es Fragen zur Zahlung des sogenannten „Buschgeldes“ oder zum subventionierten Wohnungsbau für Landesbedienstete. Ralf Rößler, Betriebsrat des Gothaer Fahrzeugwerkes, nutzte sofort die Möglichkeit, um über die anstehenden Probleme in seinem Betrieb zu informieren. Durch die Ausschreibung des Betriebes in der Management KG drohe dem Fahrzeugwerk bald das Aus. Die Gewerkschaftler stellten daher einen Drei-Punkte-Katalog auf. Auf Unterstützung traf das Fahrzeugwerk von allen Parteien. Neue Partner müßten gefunden werden, um die noch verbliebenen 400 Arbeitsplätze zu sichern, betont Andreas Kniepert (FDP). „Ob öffentliche Gelder dabei helfen ist ungewiß“, sagt dieser. SPD-Fraktionschef Schuchardt hofft noch andere Investoren finden zu können. Außerdem müsse die Ausschreibung verlängert werden. Obwohl es einen Großauftrag aus den GUS-Staaten gäbe, würde dies nicht die Probleme lösen, meint Ministerpräsident Vogel. Für das Fahrzeugwerk sei bereits eine Hermesbürgschaft beantragt worden.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 04.10.1994

Elefantenrunde - Bernhard Vogel (Ministerpräsident), Annegret Schwarz und Volker Gießmann, 01.10. 1994

Kauflust geweckt:

Geschäftsleute organisieren tolles Innenstadt-Programm

Der Ostermarkt in Gotha hat gezeigt, daß viele Geschäftsleute an einem Strang ziehen, um Leben in die Innenstadt zu holen. Von 100 Gewerbetreibenden hat im Vorfeld die Hälfte 50 Mark gespendet, um den kleinen, aber ansprechenden Markt auf die Beine stellen zu können. Die Belustigungen auf dem Haupt-, Neu- und Buttermarkt förderten nach Aussagen von Organisatorin Kerstin Damm, die Goldschmiedin ist, die Kauflust der Passanten. Damm: „Ich habe nur Positives von den Kunden gehört.“

An Malstraßen wurden die Kleinsten unterhalten; Ausrichter waren der Club für volkskünstlerische Malerei und Grafik auf dem Buttermarkt und die Geschäfte Hörenz und Raders auf dem Hauptmarkt. Die Jury – Brit Angermann, Kerstin Kupfer und Doreen Kublick – hat entschieden: Für jedes Bild und jedes bemalte Osterei wird es einen Preis geben. Der Erlös der Tombola kommt der Gehörlosenschule zugute: Geschäftsleute hatten für die Tombola 300 Preise von bis zu 250 Mark Wert gespendet.

Pantomime Michael Seitz aus Gotha war auf die Stelzen gestiegen, um die Gäste zu unterhalten. Für musikalische Akzente sorgten die Country-Gruppe „Black River“ aus dem Nessetal, Kinder-Liedermacher Olaf Bessert aus Gotha und „Tenskwatawa“ aus Gotha, die sich nach einem indianischen Medizinmann benannt haben und neben englischem Blues und Rock auch deutsche Eigenkompositionen spielten.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 09.04.1996

Aus dem Schatten heraus getreten:

Morgen öffnet erste Kunsthandwerkausstellung im Löfflerhaus

Dem Kunsthandwerk verpflichtet sind samt und sonders die Ausstellungen im Löfflerhaus. Das wird deutlich mit ARTFORM 1 unterstrichen. Thüringer Kunsthandwerk und Teppichdesign der Firma Vorwerk ist am Morgen im Ausstellungsraum zu bewundern. Keramiken von Isabell Franke und Martin Schink sowie Schmuck von Rolf Lindner und Bernd Früh stehen für Thüringisches Schaffen, während mit den Vorwerk-Teppichen zwanzig internationale Künstler und Architekten vom Zusammengehen von Kunst und Industrie zeugen. Seit 1988 arbeiten die Vorwerk-Teppichwerke erfolgreich und viel beachtet mit Künstlern, Designern und Architekten zusammen, die ungewöhnlich schöne Teppichboden-Designs entwickelt haben. Dann kam die Kollektion Arterior (die ab morgen zu sehen ist), wo sich durch die Kombination der Teppiche mit Böden aus Holz, Granit, Marmor oder Metall neue spannende Möglichkeiten der textilen Bodengestaltung bietet.

Diese Arterior-Kollektion bietet Begegnungen mit David Hockneys tanzenden Chiffren, den lyrischen Abstraktionen von Sam Francis und dem phantastisch-utopischen Sternenhimmel von Jin Dokoupils – um nur einige der Künstler zu nennen.

Obwohl die Teppiche in Serie hergestellt werden, erwirbt man mit dieser Kollektion die Aura eines Originals. Und gekauft werden kann allemal, was ausgestellt ist. Auch das ist ein Zeichen der Ausstellungskonzeption des Löfflerhauses.

Das Löfflerhaus befand sich vor Baubeginn in einem solch desolaten Zustand, daß etliche Konzessionen an die Wiedererrichtung des Denkmals gemacht werden mußten. Nach genauer Prüfung eigneten sich dafür nur runde fünfzehn Prozent des originalen Fachwerkes zur Wiederverwendung. Und auch das Fundament mußte völlig neu gegründet werden, denn das Löfflerhaus war auf Kies gebaut. Der mögliche Grund, weshalb es die Bombardierung des Neumarktes unbeschadet überstand …

Maßgabe an die Bauleitung war, das Haus in seinem Originalzustand, nicht nur äußerlich, auch in der Bauweise, neu erstehen zu lassen. Das stellte Bauleiter Hans-Hartwig Hollstein von der Gotha Engineering GmbH vor manches Problem. Den Anforderungen öffentlicher Gebäude mußte die Tragfähigkeit der Fußböden entsprechen, die Brandschutzbestimmungen mußten erfüllt werden und nicht zu letzt die Vorgaben für den Wärmeschutz.

Manch einen mag es verwundert haben, daß die Bauleute das wunderbare Fachwerk zu verputzen begannen. Immerhin, wo hätte es solch ein Fachwerkhaus in Gotha noch gegeben? Doch das Verputzen war Auflage der Denkmalpflege, denn typisch für Gotha ist nun mal verputztes Fachwerk – eine herzogliche Verordnung zum Feuerschutz.

Die Idee für einen Kunsthandwerkerhof im Löfflerhaus hatten die Herren Hebecker und Sippel. Ihnen allerdings waren Fördermittel versagt. Lediglich die Stadt selbst oder ein Verein, erzählt Volker Gießmann, konnten nach Gesetzeslage die Fördermittel vom Land für den Bau erhalten. Die finanzielle Situation ließ die Stadt von vornherein ausscheiden – der Förderverein „Gotha für Gotha“ wagte das Unternehmen – „obwohl es überhaupt nicht Aufgabe des Vereins ist, ein Haus zu bauen.“ Daß er es schließlich dennoch tat, liegt daran, daß die Konzeption des Kunsthandwerkerhofs einhergeht mit den Zielen des Vereins. Durch das Löfflerhaus erfährt die Innenstadt eine besondere Belebung, und verschiedene Handwerker finden hier eine Heimstatt zu Preisen, die die für ein Ladenlokal in der Innenstadt geradezu paradiesisch sind. All das trägt dazu bei, die Innenstadt für Gothaer und Gäste interessanter zu machen und den Mittelstand zu fördern.

Ab morgen stellen sich in den Schauwerkstätten die einzelnen Gewerke vor:

Glasbläserei Leipold aus Lauscha (u. a. Vasen, Schalen, Kerzenständer, Glastiere, Dekorationsartikel – auf Wunsch auch individuelle Anfertigung);

Wohninterieurs Lösche aus Gotha (u. a. Design-Möbel, Bauernmöbel für Schreinermalerei geeignet);

Töpferei Wern aus Remstädt (Gebrauchs- und Ziertöpferei);

Gewandmeister Böttcher aus Gotha (u. a. Theatergarderobe, Vereinskleidung, Trachten);

Gruppe Schmuckgestalter aus Erfurt (u. a. Emaillearbeiten, Modeschmuck);

Porzellanmaler Reyer aus Crawinkel (Porzellanschmuck bemalt);

Glasgraveurmeister Haase aus Gotha (Gläser und Kunstgläser werden mit Initialen, Monogrammen, Glückwünschen, Liebes- oder Dankeserklärungen graviert);

Dressmaker/Mode pur von Ursula Toyza (Maßanfertigung, Kollektionen, Modenschau).

„Gothaer Wochenblatt“ v. 12.07.1995

Der Ostersamstag hält Überraschungen bereit:

Gewerbeverein „Von Gotha für Gotha“ organisierte Programm

In diesem Jahr organisiert der Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ einen Ostersamstag für Kinder. Auf Haupt-, Neu- und Buttermarkt wird das bunte Ostertreiben stattfinden. Händler werden ihre Stände und Zelte aufbauen, für das Kinderprogramm sorgen Michael Seitz und Olaf Bessert, für die musikalische Unterhaltung die Gruppen „Tenskwatawa“ und „Black River“. Ein Streichelzoo wird auf dem Buttermarkt sein Domizil aufschlagen. Die Tiere kommen aus dem Gothaer Tierpark. Auf allen drei Märkten stehen dann Osterbäume, an denen die Kinder ihre selbstbemalten Ostereier aufhängen können. Die besten sollen prämiert werden. Prämiert werden auch die 20 schönsten Bilder der Malstraße.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 06.04.1996

Eröffnung mit einem Jahr Verzug:

Löfflerhaus voll belegt – „club parterre“ im Obergeschoß

Einweihung Löfflerhaus - Oberbürgermeister Volker Doenitz und Vereinsvorsitzender Volker Gießmann, 30.08.1996

Seit einem Jahr gehen im Löfflerhaus die Besucher ein und aus. Mit Verspätung soll die Eröffnung am Freitag, 30. August, nun offiziell gefeiert werden. Dann ist der letzte freie Raum belegt. Im Obergeschoß zieht die Galerie „club parterre“ ein. Eine Personalausstellung des Gräfenhainer Malers Gert Weber wird zur Eröffnung gezeigt. Das von Grund auf rekonstruierte Gebäude beherbergt dann zwei Ausstellungen. „Wir meinen, daß sich Ausstellungshalle und club parterre gegenseitig befruchten“, sagt Annegret Schwarz vom Vorstand des Fördervereins „Von Gotha für Gotha“. Dieser erhielt 1993 vom Stadtrat den Zuschlag, im einsturzgefährdeten Haus einen Handwerkerhof einzubauen. Die Suche nach Mietern für den Handwerkerhof war mit Hindernissen verbunden. „Das Landratsamt hat uns mit dem Einzug des Fremdenverkehrsverbandes und des Clubs geholfen“, ist Annegret Schwarz erleichtert. Für die geplante Gaststätte im Obergeschoß kam kein Pachtvertrag zustande. Nun entsteht an der Nordseite des Löfflerhauses ein Café. Der Förderverein befürchtet, daß der städtische Kulturbetrieb seine Box im Haus schließt. 10.000 Mark Jahresmiete seien zuviel, habe der Kulturbetrieb den Förderverein wissen lassen. „Wir denken, eine Anlaufstation für das Schloß in der Innenstadt wäre wichtig“, meint Vereinsvorsitzender Volker Gießmann. Was das Anbringen eines Löfflerhaus-Schildes im Wegeleitsystem der Stadt betrifft, muß sich der Verein in Geduld üben: seit einem dreiviertel Jahr läuft der Antrag.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 27.08.1996

Der Buttermarkt – ein neues Kleinod:

Förderverein „Von Gotha für Gotha“ gestaltete Herbstfest

1. Herbstfest auf Buttermarkt, 26.10.1996

Der Buttermarkt in Gotha, ein kleiner Platz zwischen dem oberen Hauptmarkt und dem Neumarkt, erstrahlt in neugewonnener Schönheit. Mit einem großen Herbstfest, organisiert vom Förderverein der Gewerbetreibenden „Von Gotha für Gotha“, wurde das Kleinod am Samstag festlich übergeben. Noch bis zur letzten Minute haben die Arbeiter der Firma Gebhardt aus Mühlhausen gearbeitet. Am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche hatte noch der eine oder andere Passant gezweifelt, daß das Fest überhaupt stattfinden könne.

Gothas Oberbürgermeister Volker Doenitz erinnerte an die Historie des Platzes, der bereits im 13. Jahrhundert erwähnt wurde. „1,3 Millionen Mark hat die Rekonstruktion gekostet“, sagte Doenitz. Die Stadt habe bei ihren knappen Kassen aber nur 250.000 Mark gezahlt. Mehr als eine Million Mark flossen als Fördermittel con Bund und Land. „Dort, wo heute die Bühne steht, wird noch ein Wasserspiel gebaut“, sagte Doenitz. Die Arbeit konnte noch nicht vollendet werden, weil die gelieferten Sandsteine nicht der geforderten Qualität entsprachen. „Das Wasserspiel soll nicht nur die nächsten Jahre bestehen, sondern lange Zeit“, begründete der Oberbürgermeister.

Hunderte Gothaer und ihre Gäste besuchten das Fest. Die Geschäfte waren an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. Händler boten ihre Waren an. Traditionelles Handwerk stellte sich vor. So konnten die Gäste beispielsweise beim Spinnen oder Körbeflechten zuschauen.

Ein gelungenes Kulturprogramm rundete das Herbstfest ab. Auf der Hauptbühne wechselten sich Musik- und Kulturgruppen ab. Wenn der Zeitplan der kulturellen Veranstaltungen auch nicht so eingehalten wurde, wie vorher angekündigt, den wenigsten Besuchern machte das etwas aus.

Aber nicht nur auf dem Buttermarkt wurde gefeiert. Auch der Neumarkt, das Löfflerhaus und das Gothaer Rathaus waren Anziehungspunkte. Dem Rathaus konnte unters Dach gestiegen werden. Eine Ausstellung wurde im Ratssaal gezeigt.

„Gothaer Wochenblatt“ v. 12.07.1995

Buttermarkt – neues Kleinod im Zentrum:

Herbstfest zur Übergabe des Platzes

Der Buttermarkt in Gotha hat sich nach langer Rekonstruktion wirklich zu einem wunderschönen Platz im Zentrum von Gotha entwickelt. Am kommenden Samstag wird er mit einem großen Herbstfest eingeweiht. Als Organisator des großen Festes bewährt sich wiedereinmal der Förderverein der Gewerbetreibenden „Von Gotha für Gotha“.

Die Arbeiten am Platz laufen noch auf vollen Touren. Sowohl Mitglieder des Fördervereins als auch Bürgermeister Ekkehardt Dietze und andere Verantwortliche der Stadtverwaltung Gotha besuchen nahezu täglich die Baustelle. „Die Arbeiten müssen unbedingt abgeschlossen werden“, sagt Edgar Amhof, der als Vorstandsmitglied des Fördervereins gestern den Baufortschritt begutachtete. Pflasterer der Landschafts- und Grünanlagenbaufirma Gebhardt aus Mühlhausen arbeiten am Buttermarkt. „Die Nacht ist lang“, antwortet einer der Arbeiter auf die Frage, ob denn der Termin wirklich gehalten werden kann.

Egal ob der letzte Handschlag schon getan ist oder nicht, das große Herbstfest wird auf jeden Fall stattfinden. Die „Wetterfrösche“ haben zumal für Samstag einen schönen Herbsttag angekündigt.

Froh über den bevorstehenden Abschluß der Arbeiten sind vor allem die anliegenden Geschäftsinhaber. Sie mußten in den zurückliegenden Monaten nicht wenige Einbußen hinnehmen.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 24.10.1996

Gothaer Herbstmarkt:

Schmiede greifen nach den Sternen

Der Gothaer Herbstmarkt bietet den Besuchern aus nah und fern mehr als buntes Allerlei an vielen Ständen. Am Samstag, 18. Oktober, stehen Kunst und Handwerk in der Gothaer Innenstadt im Mittelpunkt. Schmiede und Metallgestalter wollen eine Verbindung zum Himmel und zu 200 Jahre Astronomie-Forschung in Gotha herstellen.

Auf dem Buttermarkt werden Schmiedefeuer entfacht. Mehr als 20 Schmiede, Metallgestalter, Facharbeiter werden dort Hämmer schwingen, an Richt- und Lochplatte hantieren, Schmuckgürtler und Goldschmiede filigrane Stücke formen. Am Schauschmieden beteiligen sich auch die Teilnehmer des Schmiedesymposiums im Tobiashammer Ohrdruf. Mit dabei sind so bekannte Metallgestalter wie Christoph Friedrich aus der Schweiz und Alfred Habermann aus Tschechien.

Der Herbstmarkt rauscht an einem Tag zwischen Rathaus und Arnoldiplatz über viele Bühnen. Was auf dem Buttermarkt geschmiedet wird, ist langlebiger. Alles was zum Thema Astronomie angefertigt wird, soll zum Astronomie-Kongreß im Mai 1998 in Gotha zu sehen sein. Dann wird an 200 Jahre Astronomie in der Residenzstadt im Rahmen eines internationalen Kongresses erinnert.

„Gothaer Allgemeine“ & „Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 17.10.1997

Volker Gießmann, Siegwart Wohlleben Ratio-Projekt GmbH

Komm, schweiß mal schnell...:

Frank Ortlepp (19) erhält Löfflerpreis

Ich hätte nicht gedacht, daß sich das so ausweitet“, wundert sich Frank Ortlepp aus Ebenheim. Gestern erhielt der 19jährige beim Parlamentarischen Abend den zum ersten Mal verliehenen Löfflerpreis – als „bester Handwerks-Lehrling“. Und er ist der Beste.

Frank wurde kürzlich Bundessieger im MAG-Schweißen. „Dort war die Elite. Mit uns wurde nicht gerechnet“, ist Jürgen Dorn stolz auf ihn. Seit zwei Jahren lernt Frank in der Bauschlosserei Metallbauer. Frank sei Beweis für die Qualität der Ausbildung in Thüringen und im Kreis, sagt Dorn. 14 Lehrlinge sind im Betrieb. Der Obermeister der Schlosserinnung stellt Schülern Praktikumsplätze zur Verfügung. Mit einem Praktikum hatte einst auch Frank in der Schlosserei angefangen – und darf nach seiner Lehre bleiben. Geschäftsführer Dorn übernimmt ihn: „Jetzt wollen wir einen internationalen Preis holen.“

Voll des Lobes ist Lehrmeister Rolf Bergmeister: „Er ist ein Lehrling, der weiß, wo er mit anpacken muß.“ Seine Stärke sei die Voraussicht. „Er weiß, welcher Schritt als nächster kommt.“ Anteil am Erfolg Franks haben Rudi Weber, Leiter der Kursstätte im Fahrzeugwerk, und Schweißmeister Andreas Bernd. „Die haben mir echt hilfreiche Tips gegeben“, bedankt sich der Sieger. Drei Wochen hatte er sich dort täglich auf den Wettbewerb vorbereitet.

Trotz seiner Erfolge ist Frank bescheiden geblieben. Das Zutrauen ehrt ihn: „Es ist komisch, wenn plötzlich Kollegen sagen: Komm', schweiß das mal schnell…“

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 01.07.1997

Anzeige

SCHÖNES LEBEN
Restaurant

Genießen Sie kulinarische Genussmomente in unserem SCHÖNES LEBEN Restaurant in Gotha am Neumarkt.

BUSINESS LUNCH-TIME IM OKTOBER & NOVEMBER 2022 | MONTAG BIS FREITAG VON 12 BIS 15 UHR

Hauptgang mit Vorspeise oder Dessert
inkl. Wasser & Kaffeespezialität für 17 Euro oder
3-Gang-Menü inkl. Wasser & Kaffeespezialität für 21 Euro

SCHÖNES LEBEN Gotha am Neumarkt
Margarethenstraße 1-1b | 99867 Gotha | Telefon 03621 2276013
www.schoenes-leben-restaurant.de

Gewerbeförderverein:

Mehr auf den Rat der Wirtschaft hören

Zum zwanglosen Gespräch lud der Gothaer Gewerbeförderverein Wirtschaftsleute und Kommunalpolitiker. Von Landrat Dr. Dieter Reinholz bis zum früheren Pannonia-Chef Peter Payr reichte die illustre Schar der Gäste beim parlamentarischen Abend. Fördervereinschef Volker Gießmann nutzte das Podium für Grundsätzliches „von Gotha für Gotha“. Statt sich in Wahlkämpfen zu verstricken, sollten die Abgeordneten an einem Strang ziehen. Bei Entscheidungen müsse öfters die Fachkompetenz der Wirtschaft einbezogen werden. Gießmann fordert für Gotha ein Existenzgründerzentrum.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 02.07.1997

Astronomie in Metall gebannt:

Herbstmarkt auf dem Buttermarkt

Startschwierigkeiten gab es zur Eröffnung des ersten internationalen Metallgestalter-Treffens auf dem Buttermarkt. Vergeblich mühten sich am Samstag die Schmiedekünstler ihre Feuer zu entfachen, doch aus der Steckdose kam kein Strom.

Erstmals stand das Gothaer Herbstfest im Zeichen der Kunstschmiede. Dazu waren die Teilnehmer des Ohrdrufer Schmiedesymposiums angereist, um auf dem Buttermarkt ihre Arbeiten zur „Welt nach 2000“ vorzustellen. Metalldrücker, Gürtler, Gold- und Silberschmiede führten ihr Handwerk unter den Augen von Oberbürgermeister Volker Doenitz und Landrat Dieter Reinholz vor. Thema: die Astronomie. Die entstandenen Arbeiten sollen zum Internationalen Astronomiekongress 1998 in Gotha in einer Ausstellung zu sehen sein.

Zeitweise dicht umringt waren die Schmiedekünstler aus Tschechien, Frankreich, Japan, Polen, Österreich und Deutschland. Unter starken Hammerschlägen sprühten die Funken. Der Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ will das Metallgestalter-Treffen zu einer festen Institution werden lassen, bestätigt Vereinsvorsitzender Volker Gießmann.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 20.10.1997

Herbstmarkt der Schmiedekunst, 18.10.1997

Versteigerung zur Benefizgala des Fördervereins bringt dem „Nest“ 3000 Euro

Der „Schutzengel“ schlägt alle Rekorde. Mehr als 400 Euro bringt das Schmiedewerk, das Sylvio Werner aus Waltershausen und sein Sohn Matthias während des Gothaer Herbstmarktes schufen. Samstagabend bei der Benefizgala des Gewerbefördervereins ein. „Sensationell“, beschreibt Kerstin Damm das Ergebnis. Für 80 Euro hatten sie und Auktionator, Stadtordnungsamtsleiter Michael Brendel, es angeboten. Der „Schutzengel“ schlägt bei der Versteigerung das Siegerstück des Metallgestaltertreffens. Die „Gebrochene Schwinge“ bringt es kaum über das Mindestgebot von 100 Euro und kommt wie alle Stücke unter den Hammer.

Doch das ist zweitrangig. Entscheidend ist das Gesamtergebnis. Mehr als 3000 Euro summieren sich bei der Versteigerung. „Das ist mehr als im Vorjahr“, strahlt Volker Gießmann, Vorsitzender „Von Gotha für Gotha“.

Die Freude multipliziert sich. Die Mitglieder des Kinderbetreuungsvereins „Das Nest“ können über den Erlös, der in ihre Arbeit fließt, jubeln. Mehr als 200 Gäste freuten sich über einen gelungenen Abend mit Modenschau, Versteigerung und Tanz. „Die Resonanz war außerordentlich gut“, stellte Gießmann nach dem Ballgeflüster fest.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 14.01.2002

Start mit Kaffee und Stollen:

Zehn Jahre „Von Gotha für Gotha“

So ist das, wenn man Gründungsmitglied und seither Vorsitzender des Fördervereins Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ ist: Fünf Ehrenurkunden für Mitgliedschaft vom ersten Tag an unterschrieb Volker Gießmann zum zehnjährigen Bestehen des Vereins – darunter auch eine für sich selbst.

Am Samstag feierte der Verein im Löfflerhaus seinen Geburtstag. Mit Unterhaltung rund ums Löfflerhaus und einer Ausstellung startete der Verein in sein zweites Jahrzehnt. „Wenn es ihn nicht geben würde, dann müsste er sofort gegründet werden“, sagte Sparkassen-Direktor Manfred Vitt. Oberbürgermeister Volker Doenitz schob nach: „Der Verein trägt einen wesentlichen Teil zur Stadtentwicklung bei“.

Im Kalender der Stadt ist das kaum zu übersehen: Oster-, Herbst- und Weihnachtsmarkt, Löfflerpreis, Neujahrsempfang und Neujahrsball sind seit Jahren fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in der Stadt. Dazu hat der Verein das Löfflerhaus übernommen, saniert und vermarktet.

Eine schwere Aufgabe, wie Edgar Amhof, Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied, in Erinnerung ruft. „Kurzfristige Erfolge gibt es nicht“, ergänzt Volker Gießmann. Ob es um die Entwicklung des Löfflerhauses oder einheitliche Ladenöffnungszeiten geht, immer ist es Kleinarbeit. „Zu sagen, es ist überall so, das hilft uns nicht. Es ist bei uns“, sagt Gießmann über geringe Kaufkraft und Teuro. Etwas zu tun, um Kunden in die Stadt zu locken, bleibt ein mühsames Werk für den Verein, für dessen Gründung der Weihnachtsmarkt 1991 der Impuls war.

Was da ein auswärtiger Betreiber auf die Beine gestellt hatte, sei so schlecht gewesen, „dass wir es selbst in die Hand nehmen mussten“, erinnert Amhof. Als dann in der Hünersdorfstraße 1992 aus einer baufälligen Bude Kaffee und Stollen verkauft wurden, ist für Gießmann heute noch die schönste Erinnerung der Vereinsgeschichte.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 23.09.2002

Verein für hyperaktive Kinder und das „Nest“ mit Spenden bedacht

Spendenübergabe, 25.03.2002

Viel Geld ist bei der ersten Benefizgala des Fördervereins Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ eingegangen. Der Erlös der Versteigerung der Kunstobjekte „Traum vom Fliegen“, die während des Schmiedetreffens entstanden sind, betrug immerhin 2900 Euro. Den größten Teil der Spendensumme reichte Fördervereinschef Volker Gießmann am Montagabend an zwei Gothaer Vereine weiter, die sich besonders um Kinder, auch aus sozial schwachen Familien, kümmern.

Mit 1300 Euro wurde somit der Verein „Das Nest“ bedacht. Seit zwei Jahren ist der Verein in der Stadt aktiv. Die sieben ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmern sich vor allem um Kinder aus sozial schwachen Familien. Ihnen versuchen sie lebenspraktische Kompetenzen und einen christlichen Glauben zu vermitteln, erklärt Vereinsvorsitzende Dagmar Gorski.

Das Alter der Kinder, die betreut werden, liegt zwischen zwei und 14 Jahren. Ihren Sitz hat „Das Nest“ in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Siebleber Straße. Hier werden Kinderfeste, Projekttage und viele Freizeiten angeboten. Gorski: Hinter dem Namen „Nest“ verbirgt sich: Nähe, Essen, Spielen und Themen. Für das Geld sollen Musikinstrumente für Sommerfreizeiten und ein Fußballspiel gekauft werden.

Ebenfalls mit 1300 Euro wurde der Kreisverband AD/HS Gotha bedacht. Der Verein ist Anlaufstation für Familien mit hyperaktiven Kindern. Vereinsvorsitzende Andrea Trenks: „Solche Kinder fallen vor allem in der Schule auf, da sie lauter und unruhiger sind als andere Kinder.“ Seit vielen Jahren macht sich der Verein, zunächst als Elterninitiative, stark für diese Gruppe. Derzeitig werden 25 Familien aus dem Landkreis von den Mitgliedern betreut. Seit Anfang März kann der Verein auf eine pädagogische Fachkraft zurückgreifen. Diese soll in den nächsten Monaten ein so genanntes Familientraining anbieten. Ab Juni ist eine eigene Beratungsstelle geplant, die noch stärker auf die Bedürfnisse der betroffenen Familien eingehen soll, erzählt Andrea Trenks, die für das Schulamt als Beraterin in Schulen und Kindertagesstätten unterwegs ist.

24 Mitglieder zählt gegenwärtig der Kreisverband. Zu ihnen gehören nicht nur betroffene Eltern, sondern auch Logopäden und Lehrer. Großen Zulauf genießt die Sprechstunde in der Jüdenstraße 27. Für die Spende soll Material für Kinder angeschafft werden.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 27.03.2002

Anzeige

Alles Gute
wünscht der 100-Jährige!

Zum Jubiläum der 200-jährigen Tradition einer Interessenvertretung für die Gewerbetreibenden, die heute vom Gewerbeverein Gotha e. V. wahrgenommen wird, gratuliert der Landkreis Gotha, der ebenfalls 2022 Jubiläum feiert und auf einen hälftigen Zeitraum des Bestehens zurückblicken kann, recht herzlich und baut auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

GOTHA
DER LANDKREIS

Handel lockt mit Ostermarkt und verkaufsoffenem Sonntag

Auf Frühlingsbummler hofft der Handel in der Stadt Gotha am bevorstehenden Wochenende. Am morgigen Samstag beginnt um 10 Uhr der Gothaer Ostermarkt, zu dem am Sonntag zahlreiche Geschäfte der Innenstadt ab 13 Uhr geöffnet haben, kündigt der Förderverein Gewerbetreibender von Gotha für Gotha an. Show-Time mit der Tanzschule Swing, den Geschwistern Weisheit, Modenschau und Osterhasenbesuch gibt es Samstag als Bühnenprogramm auf dem Hauptmarkt. Neben dem sonntäglichen Bühnenprogramm sorgt der Spielmannszug der Stadt Bad Langensalza für Unterhaltung im Zentrum Gothas. Schausteller, Händler und Attraktionen im Löfflerhaus runden den Gothaer Ostermarkt in diesem Jahr ab.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 22.03.2002

War unser letzter Markt: Interview mit Eyke Siebecke und Andreas Dötsch vom Gewerbeverein

Alle Jahre wieder wird auf dem Gothaer Weihnachtsmarkt geschimpft. Ziel der Kritik: der Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“, der den Markt 18 Jahre lang ausgerichtet hat. Damit ist jetzt Schluss. Das hat Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) entschieden. Er entzog dem Verein die Verantwortung und übertrug sie der KulTourStadt GmbH. Zeit für ein Gespräch mit dem Gewerbevereins-Chef Eyke Siebecke und dessen Stellvertreter Andreas Dötsch.

Eine Leserin verglich Gothas Weihnachtsmarkt mit einem Rummel. Herr Siebecke, sind Sie froh, diesen Rummel los zu sein?

Siebecke: Wenn dieser Eindruck entstanden ist, dann dadurch, dass wir Restriktionen unterlagen, welche Händler wir wo platzieren dürfen. O-Ton: „Ich will den Schlager-Rudi nicht vor meinem Rathaus.“ Das hatte natürlich Auswirkungen auf die Bestückung mit Händlern.

Warum Schlager-Rudi und nicht Lauschaer Glas?

Siebecke: Das sind keine Händler mehr, sondern…
Dötsch: … Schauhandwerker.
Siebecke: Die wollen Gage.

Die bezahlen keine Standgebühr?

Siebecke: Richtig; statt dessen verlangen sie Gage. Das können wir uns mit den Einnahmen, die wir erwirtschaften, nicht leisten. Abgesehen davon, haben wir vom Platz her Einschränkungen.

Inwiefern?

Siebecke: Wir können Fahrgeschäfte nur auf dem Neumarkt platzieren. Das ist technisch bedingt…

…und macht den Neumarkt zum Rummelplatz.

Siebecke: Wir hatten das in früheren Jahren stark eingeschränkt und wurden später kritisiert. Warum kein Karussell? Jetzt waren's wieder mehr. Aber: Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst, die keiner kann.
Dötsch: Es kommt noch was anderes hinzu: Als Gewerbeverein haben wir in unserer Satzung die Innenstadtbelebung hervorgehoben, was uns dazu bewegt hat, sämtliche Marktflächen mit einzubeziehen. Seit über 18 Jahren, in denen der Förderverein diese Events durchführt, müssen wir im Dezember für sämtliche Kosten der städtischen Betriebe – sprich: Beleuchtung, Reinigung der Straßen und Wege, Winterdienst, Security – selbst aufkommen.

Sie bezahlen alles?

Siebecke: Wir tragen die Kosten. Die Stadt meldet ab.
Dötsch: In 18 Jahren war das fast eine halbe Million Euro, die wir an städtische Betriebe bezahlt haben.

Zu meinem Verständnis: Umgerechnet auf einen Weihnachtsmarkt sind das 20.000 bis 25.000 Euro?

Dötsch: Fast 30.000 Euro.
Siebecke: Das war mal weniger, ist aber gestiegen.
Dötsch: Das heißt, wir können nur solche Sortimente wählen, die eine Refinanzierung möglich machen. Bleibt die Option, mehr zu stellen auf engerem Raum, oder die Standgebühren zu erhöhen.

Das verprellt die Händler.

Siebecke: Man muss so ehrlich sein zu sagen: Durch die Nähe zu Erfurt sind wir auf solche Händler angewiesen, die in Erfurt keinen Platz gekriegt haben. Bei den Schaustellern verhält es sich etwas anders. Die haben seit Jahren darauf verzichtet, Erfurt anzufragen, weil sie sich als Gothaer Bürger und Unternehmer verpflichtet sahen, den hiesigen Weihnachtsmarkt zu beschicken.

Wieviel Geld hat Sie Gothas Weihnachtsmarkt gekostet?

Dötsch: Für alle vier Kernevents standen Ausgaben von 120.000 bis 150.000 Euro zu Buche. Der Weihnachtsmarkt allein lag bei 80.000 Euro.

Warum ist der Markt so ausgeufert?

Dötsch: Wegen der Kosten. Außerdem wollten wir alle mit einbeziehen.
Siebecke: Wir haben in diesem Jahr Lichterketten ausgegeben, damit die **Schaufenster beleuchtet werden.**
Dötsch: Wenn von 200 Stück 15 aufgehängt wurden, ist das eine reelle Zahl. Viele Händler haben es leider nicht verstanden. Ich bin mir aber sicher, im Januar 2011 werden einige Augen geöffnet sein.

War Ihnen nach der Auswertung in diesem Januar klar, dass Ihr Verein raus ist?

Siebecke: Der OB hat damals zwei Festlegungen getroffen: Beschränkung auf den Buttermarkt und nur unter Federführung der KulTourStadt.

Gab es keine Verträge zwischen Stadt und Verein?

Siebecke: Nein.
Dötsch: Ich möchte noch etwas loswerden.

Bitte!

Dötsch: Jede Kritik auf die Qualität nehme ich gerne an, aber es muss erklärt werden dürfen, warum es so ist und warum nicht anders.

War das ihr letzter Markt?

Dötsch: Ja. Ich sehe die Zukunft darin, dass sich die Händler der Innenstadt selbst organisieren.
Vielen Dank fürs Gespräch.

„Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 14.01.2010

Anzeige

Neuer Verein soll starke Stimme sein

Vor der für gestern geplanten Formierung eines Gewerbevereins in Gotha hat der neue Vereinsvorsitzende Maik Schulz von Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) ein Dokument vom 25. November 1823 erhalten. Damals seien die Probleme in Gotha ähnlich wie heute gewesen, heiß es. Im Dokument steht: „Aufforderung an sämtliche Gewerbetreibende – der lebhafte Wunsch, zur Abhilfe der auch in unserem Lande allgemein gefühlten Stockung und des Verfalls vieler Gewerbe, zum Nutzen des Ganzen wie zu eigenem Vorteil, nach Kräften mitzuwirken, hat eine Anzahl Gewerbetreibender unserer Stadt zu einem Gewerbeverein verbunden."

Der Oberbürgermeister hofft, dass ein Gewerbeverein in Gotha die Interessen der Gewerbetreibenden wie der Industriellen bündelt, um Projekte in und für Gotha zu gestalten. Da sich der alte Förderverein „Von Gotha für Gotha" in Abwicklung befindet, sei es wichtig, dass die Residenzstadt mit einer starken unternehmerischen Stimme spricht, denn nicht nur Unternehmer in der Stadt schauten darauf, wie sich wirtschaftliche Betätigung in der Stadt lohne. Auch thüringenweit und darüber hinaus sollte der Verein werben.

„Gothaer Tagespost/TLZ" v. 12.04.2012

Gründungsvorstand 2012 Andreas Dötsch, Silke Siebeneicher, Heiko Bley, Michael Weise, Maik Schulz und Ronald Häring

Für Mut und Zuversicht: Jahresempfang des Gewerbevereins mit Lokal-Prominenz

Wer in Politik und Wirtschaft der Stadt Gotha, des Landkreises und darüber hinaus ist, konnte man sehr gut in der Upper-Bar und dem angeschlossenen Café Rosenau während des ersten Jahresempfangs herausfinden. Der Verein hatte sich im April vorigen Jahres gegründet. Nun baten der Vereinsvorsitzende, Maik Schulz, und seine Mitstreiter zu einem ungezwungenen Stelldichein.

Neben den Inhabern wichtiger Gewerbebetriebe der Stadt waren Landrat Konrad Gießmann (CDU), Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) und Bürgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf, der Landtagsabgeordnete Matthias Hey (SPD) sowie die Landtagsabgeordnete der Linken, Johanna Scheringer-Wright, gekommen, die seit kurzem ein Büro in Gotha hat.

Außerdem gaben sich der Kreischef der Jungen Union, Felix Elflein, und der Jungsozialisten, Peter Leisner, weitere Mitglieder der parteinahen Jugendorganisationen, Mitglieder des Kreistags, des Stadtrats und leitende Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Ehre. Mit Andreas Dötsch, dezent mit einem orangen Schal geschmückt, war auch der junge Kreisverband der Piratenpartei vertreten. Er ist dessen frisch wiedergewählter Vorsitzender, aber auch stellvertretender Vorstand im Gewerbeverein.

Die Freude über die breite Resonanz war den Mitgliedern des Gewerbevereins anzumerken. Mut und Zuversicht, unter dieses Motto stellte Vorsitzender Maik Schulz seine kurze Begrüßungsansprache. Er konnte eine gute Bilanz der ersten Monate ziehen, freute sich über neue bedeutende Mitglieder, wie die Kreissparkasse Gotha und das Kaufhaus Joh, und versprach, dass der Verein sich auch künftig einmischen werde, auch wenn man mit Rücksicht auf die vielfältigen Interessen der Mitglieder nicht zu jedem Thema etwas sage.

Dann übergab er an Wim Negelen und Margitta Bergfeld, die auf Gitarre und Geige mit traditionellen und modernen Stücken unterhielten. Auch Bürgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf bewies Virtuosität auf der Gitarre, Stefanie Stötzer von den Stadtwerken Gotha stellte die Vorteile der Kundenkarte vor, die Rabatte bei vielen Handelspartnern biete. Anschließend verwöhnte Lucas Stengel, Koch des „Londoners", die Gäste mit einem Buffet.

„Gothaer Tagespost/TLZ" v. 11.11.2013

Erster Innovationspreis ging an Kaufhaus Moses aus Gotha

Mit Landrat Konrad Gießmann (CDU), Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD), Fraktionsvorsitzenden und Mitgliedern von Kreistag und Stadtrat sowie Geschäftsführern und Vertretern der meisten bedeutenden Unternehmen Gothas hatte der zweite Jahresempfang des 2012 neu gegründeten Gewerbevereins am Donnerstagabend prominente Gäste.

Vor dem Beginn der Feier hatte sich die Mitglieder, darunter neue Gesichter, im Pub „The Londoner" zur Mitgliedsversammlung eingefunden. Dort beschlossen sie eine Satzungsänderung, um die Mitgliedschaft von Unternehmen auch aus der Umgebung Gothas zu ermöglichen. Auch solle ein Löffler-Preis für Auszubildende ausgelobt werden. Vereinsvorsitzender Maik Schulz dankte seinem Stellvertreter Andreas Dötsch für die viele Detailarbeit.

Im Saal von „Oscars Schlachthofbühne" sprach Schulz über die Arbeit im vergangenen Jahr und weitere Vorhaben. Ein Kurzfilm veranschaulichte sie ebenfalls. Für die Geschäftsführung und die Leitung des Hauses in Gotha nahmen dann Ramona Jung, die Verwaltungsleiterin des aus dem Kaufhaus Joh nach der Insolvenz neu eröffneten Kaufhauses „Moses", und der künftige Assistent der Geschäftsleitung Robert Luhn den 1. Innovationspreis des Gewerbevereins entgegen. Ein Film berichtete über die ideenreiche Neugestaltung des Kaufhauses in der Erfurter Straße. Die Irish-Folk-Band „Larksome" umrahmte den Abend musikalisch.

„Gothaer Allgemeine" v. 08.11.2014

Gewerbeverein vergab erstmals den Dirk-Kollmar-Preis

In der Aula von „Föbi" ehrte der Gewerbeverein Gotha jüngst beim 3. Jahresempfang herausragende Leistungen, Engagement und Innovation einheimischer Unternehmen. Der Höhepunkt des festlichen Abends: die Premiere der Verleihung des „Dirk Kollmar-Preises".

Als im vergangenen Jahr das Kaufhaus „moses" den 1. Gothaer Innovationspreis verliehen bekam, fragten sich Skeptiker, ob es diesen Preis so noch ein zweites Mal geben wird. Sie sollten Recht behalten. Denn mit der zweiten Verleihung, vor wenigen Tagen, erfuhr der Preis, allein durch seinen neuen Namen, eine deutliche Aufwertung. Aus dem Innovationspreis wurde der Dirk-Kollmar-Preis.

Eine Verbindung, die sich förmlich aufdrängte, denn wie kaum ein Anderer stand der am 3. Mai 2014 verstorbene ehemalige Geschäftsführende Gesellschafter der Oettinger Brauerei für Innovation und das Streben, immer besser zu werden, sich weiterzuentwickeln und dabei seine Firma und die Mitarbeiter mitzunehmen, um alle an seinem Erfolg teilhaben zu lassen.

„Genau das ist die Grundlage dieses Preises, den wir zur Förderung des Gothaer Gewerbes und des Mittelstands aus der Taufe gehoben und nun mit dem Namen, zu Ehren von Dirk Kollmar, geadelt haben", sagt Maik Schulz, Vorsitzender des Gewerbevereins Gotha e. V. „dabei sind wir nicht nur sehr stolz darauf, wir sind vor allem dankbar, dass die Familie den Namen von Dirk Kollmar für diesen Preis freigegeben hat."

„Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht, haben lange und intensiv in der Familie darüber nachgedacht", sagt Astrid Kollmar, die Witwe des Verstorbenen, „doch am Ende entschlossen wir uns nach reiflicher Überlegung, der Bitte des Gewerbevereins Gotha zu entsprechen und sehen uns mit dem nun Geehrten in unserer Entscheidung bestätigt."

Und so fiel es am Ende nicht schwer für die Jury, aus den eingereichten Vorschlägen die Preisträger zu küren. Mit einigem Abstand machte der „symbioun" e. V. aus Gotha das Rennen und darf sich nun der „erste Dirk-Kollmar Preis-Träger" nennen. Wie der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Hey in seiner Laudatio sagte, erfüllt der vor sechs Jahren gegründete Verein alle vier der für die Preisvergabe notwendigen Kriterien.

Dirk-Kollmar Preisträger 2015 Stefan Heyn (Symbioun e.V.,) mit Astrid und Dennis Kollmar

1. Die Wirtschaft soll voran gebracht, hierbei Arbeitsplätze gesichert werden:

Nach seinem Start im Jahre 2009 mit zwei Arbeitskräften hat er mittlerweile zwölf feste Angestellte. Aufgrund der derzeitigen erfolgreichen Entwicklung kann mit einem weiteren Anstieg der Arbeitskräfte gerechnet werden.

2. Besondere Ideen sollen mit großer Kreation erdacht und umgesetzt werden: Der Verein stellt mit seinem gewachsenen Beratungsangebot eine nicht unerhebliche Größe in Gotha, ja inzwischen in weitern Teilen des Freistaates Thüringen, dar. Wenn es um das weite Feld der Prävention im Gesundheitsbereich geht, führt an „symbioun" kaum ein Weg vorbei.

3. Ideen sollen keine Vision, sondern praktisch realisiert worden sein. Der Verein hat es geschafft, in Thüringen zu einer festen Marke zu werden. Mehrere Preise sprechen eine deutliche Sprache. So sicherte sich „symbioun" 2010 den 1. Platz beim Kinder- und Jugendpreis Thüringen, wurde 2011 mit dem Bundespreis „Land der Ideen" prämiert und hat seit 2013 eine Kooperation mit dem Thüringer Sozialministerium unter anderem bei den Projekten „Gesunde und glückliche Kinder" oder „Gesund – Weiterbildung zur Facherzieherin Gesundheit". Man könnte die Aufzählung hier beliebig fortsetzen.

Und schließlich 4. soll er der Steigerung der Lebensqualität im Landkreis Gotha dienen:

Auch hier kann der Preisträger punkten, denn er ist regelmäßig in den Kindergärten und sozialen Einrichtungen unterwegs und sorgt sich um die gesunde Ernährung unseres Nachwuchses. Weil Kindertagesstätten und Schulen nicht immer die Zeit haben, sich selbst hierum zu kümmern, werden hier die Mitglieder vom „symbioun" e. V. aktiv und setzen sich für Aufklärung & Vorsorge ein.

Doch was bedeutet der Begriff symbioun eigentlich? „Das Wort symbioun kommt aus dem Altgriechischen und ist das Verb zur Symbiose – ‚zusammen' und ‚Leben'. Es steht für unsere Selbstverpflichtung, die Vernetzung und Kooperationen mit allen Akteuren innerhalb und außerhalb des Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesens zu suchen, zu fördern und zu unterstützen", erklärt der Vereinsgründer und -vorsitzender Stefan Heyn, der sich nicht nur völlig überrascht zeigte, sondern sich auch über die Ehrung riesig freute: „Das ist eine ganz besondere Ehre für mich, aber auch für den ganzen Verein. Sehen wir uns doch so in unserer täglichen Arbeit bestätigt. Denn wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den Lebenswelten von Kindern und ihren Familien die Bedingungen für ein gesundheitsbewusstes Aufwachsen und ein positives Lebensgefühl zu verbessern."

Kitas und Schulen sind die Institutionen, die Coaching, Beratung und Fortbildung des Vereins „symbioun" gern in Anspruch nehmen. In über 100 Kindertagesstätten und Schulen im gesamten Freistaat haben die organisationsentwickelnden Angebote bereits genutzt. Ausgewogene Ernährung und Verpflegung, mehr Bewegung und Sport, Entspannung und Stressmanagement, psychische Widerstandsfähigkeit und Konfliktdeeskalation stehen im Mittelpunkt der individuellen Maßnahmenpakete – und das alles im Herzen der Residenzstadt Gotha. Eine tolle Leistung, die auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch würdigte und findet, „dass dieser Preis die ‚Richtigen' getroffen hat. Erst recht durch die Umbenennung des Innovationspreises in ‚Dirk-Kollmar-Preis'. So bleibt sein Name in der Stadt lebendig und in guter Erinnerung.

Was am Ende bleibt, ist die Erinnerung an einen schönen Abend, der ganz im Zeichen des geehrten Vereins und des bedeutenden Namensgebers Dirk Kollmar stand. Nur einen kleinen Schönheitsfehler gab es: Denn anstelle des heimischen „Oettinger" gab es (nur) „Hasseröder". Astrid Kollmar nahm es sportlich und bot an, Verleihung des Dirk-Kollmar-Preises in der Oettinger Brauerei durchzuführen – dann auch mit dem „richtigen" Bier. Maik Schulz nahm das Angebot dankend an.

Oscar am Freitag v. 27.11.2015

Dosenspezialist erhält Dirk-Kollmar-Preis

Vier Kriterien seien zu erfüllen, um mit dem Dirk-Kollmar-Preis ausgezeichnet zu werden, erinnerte am Freitagabend Maik Schulz in seiner Laudatio für das Gothaer Unternehmen „dosenspezialist GmbH". Der Vorsitzende des Gothaer Gewerbevereins kündigte die zweite Verleihung des Dirk-Kollmar-Preises an. Nach Café Rosenau und „Upper"-Bar sowie Oscars Schlachthofbühne hatte der Gewerbeverein diesmal ins Ambiente des großen Saals des Best Western Hotels „Der Lindenhof" zu seinem Jahresempfang eingeladen. Neben Firmenlenkern kamen auch bedeutende Vertreter der Politik in der Stadt wie der SPD-Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag, Matthias Hey. Es war auch ein Abend für gute Gespräche.

Das erste Kriterium, so Schulz, sei die Wirtschaft voran zu bringen und Arbeitsplätze zu schaffen. Dosenspezialist begann 1999 mit den Gründern Alexander Theilich und Thomas Hänel noch unter dem Namen Reklamekombinat mit zwei Gründern, heute habe die Firma acht Mitarbeiter. Das zweite Kriterium seien besondere Ideen. Die Firma habe mit sechs Produkten, Verpackungen für Musik-DVD und CD, begonnen und habe heute über 100 Produkte, verfüge über rund 2000 Werkzeuge, um auch nach Kundenwunsch individuell zu produzieren. Der dritte Punkt sei die praktische Realisierung von Visionen. Schulz erinnerte an einen monatelangen Aufenthalt Alexander Theilichs in China, bevor er das Unternehmen gründlich umbaute. Heute habe er die Qualitätsstandards für sein Produkt neu gesetzt. Die Veredelung der Dosen finde in Deutschland statt. Auch das vierte Kriterium, ein Beitrag zur Lebensqualität am Firmensitz, erfülle das Unternehmen. Dosenspezialist werde in der Schwabhäuser Straße in Gotha neu bauen.

Zuvor hatte Astrid Kollmar an die Freude über die vielen Bewerbungen für den Preis erinnert. Man wisse gar nicht, was es hier für innovative Unternehmen gebe. Den Abend umrahmte ein Liveauftritt der Irish-Folk-Band „An Beal Bocht".

„Gothaer Allgemeine" v. 07.11.2016

Grußwort des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Knut Kreuch, Foto: Lutz Ebhardt

Der große Sohn Gothas, der Kaufmann und „Vater des deutschen Versicherungswesens“, Ernst Wilhelm Arnoldi, war am 29. Dezember 1822 Gründungsmitglied des Gewerbevereins zu Gotha und legte damit vor 200 Jahren einmal mehr den Grundstein für eine lange und erfolgreiche Tradition in der Residenzstadt. Getreu seinem Motto „Du handelst für Dich, wenn Du für Andere lebst“ engagierte sich Arnoldi in diesem Verein zu Gunsten der Gewerbetreibenden seiner Heimatstadt und für die Erneuerung der Handwerkerschule.

Auch zweihundert Jahre später ist der Gewerbeverein Gotha e.V. ein besonders engagierter Zusammenschluss von Gewerbetreibenden, die sich in die Entwicklung unserer Stadt aktiv einbringen und den allgemeinen Wandel in der Einzelhandelsstruktur progressiv begleiten wollen. Das Mitwirken der Mitglieder, insbesondere auch in den Kooperationsprojekten mit der Stadtverwaltung, hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich gestaltet und nicht nur den Gothaer*Innen, sondern vielen Touristen und Gästen der Stadt Freude bereitet.

Ich danke dem Gewerbeverein Gotha e.V. und dem Vorstand um Andreas Dötsch ganz besonders für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren, in denen wir mit der Corona-Pandemie und der Komplexsanierung des Hauptmarktes äußerst schwierigen Bedingungen ausgesetzt waren, für ein sehr fruchtbares Zusammenwirken. In dessen Ergebnis entstand im Oktober 2020 die „Gemeinsame Absichtserklärung zur Umsetzung des Handlungsleitfadens zur Belebung der Innenstadt“ und damit die Kooperation für eine „Einladung zum Verweilen“ im Zentrum Gothas.

Dass die Sanierung des Hauptmarktes, unserer „Guten Stube“, so hervorragend gelang und der gesamte Platz inzwischen als Fußgängerzone und gut bestuhlt zum Verweilen und Bummeln einlädt, ist nicht allein der Verdienst von Stadtrat, Stadtverwaltung, Planern und Bauleuten, sondern auch des Gewerbevereins Gotha e.V., der in gemeinsamer Arbeit und intensiven Abstimmungen am Gelingen dieser Jahrhundertmaßnahme mitgearbeitet hat. Dafür und für das Wirken zu Gunsten des Gemeinwohls der Stadt Gotha sage ich herzlichen Dank!

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft einen guten Zusammenhalt, ein stetiges Wachstum und auch weiterhin viel Erfolg!

Ihr

Knut Kreuch
Oberbürgermeister

Anzeige

Der dritte Dirk-Kollmar-Preis geht an den Lindenhof-Chef

Voll besetzte Sitzreihen an den langen Tischen, die mit Grün geschmückt und mit Werbegeschenken wie Feuerzeugen, Flaschenöffnern und Kugelschreibern mit dem Aufdruck der Initiative „Kauf lokal!“ belegt waren. Matthias Schauf (Gitarre, Gesang) und Leon Bretschneider als Rhythmusmacher auf der Cajón sorgten von Anfang für Stimmung in „Oscars Schlachthofbühne“ in der Parkstraße, die vom Team des englischen Pubs „The Londoner“ bewirtschaftet wird.

Der Gothaer Gewerbeverein, längst über die Grenzen der Kreisstadt hinaus aktiv, hatte zum traditionellen Jahresempfang geladen. Neben Gewerbetreibenden waren auch in Politik und Verwaltung Aktive gekommen. Der Vereinsvorsitzende Maik Schulz brauchte einige Zeit, sie alle zu begrüßen und fand für jeden der in Gotha bekannteren Gäste freundlich Worte.“ Beifall gab es unter anderem für den ersten Dirk-Kollmar-Preisträger Stefan Heyn vom Verein Symbioun und den Vorjahres-Preisträger Alexander Theilich, Geschäftsführer der Dosenspezialist GmbH. Beifall auch für Jens Wehner, Kandidat der CDU für die Gothaer Oberbürgermeisterwahl im April 2018 und Ortsteilbürgermeister in Gotha-Boilstädt, sowie für Gothas Bürgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf (parteilos), der im Verlauf des Abends selbst Gitarre spielte, sowie Norbert Kaschek, dem Chef der Stadtwerke Gotha, die die Initiative „Kauf lokal!“ unterstützen.

Maik Schulz dankte vielen, bevor Mario Röhreich das Internet-Portal „Made-in-Gotha“ vorstellte und der freie Journalist Rainer Aschenbrenner zur Laudatio auf Olaf Seibicke anhob. Den Direktor des Lindenhof als würdigen Preisträger vorzustellen, fiel ihm nicht schwer. Seibicke hat über Jahrzehnte mit der Reihe „Ein Abend mit...“, der Gesprächsrunde mit Prominenten, einen kulturellen Anziehungspunkt für seine Gäste und für die Stadt geschaffen. Er hat im Einvernehmen mit den Besitzern enorme Summen in den Lindenhof investiert und steht für Kontinuität – auch beim Personal. Aschenbrenner fand zu allen Kriterien der Preisvergabe Beispiele im Wirken des Hotelchefs, der sich mit einer bewegenden Ansprache für die Auszeichnung bedankte.

„Gothaer Allgemeine“ v. 11.11.2017

Dirk-Kollmar-Preis für die Kaffeerösterei Sust

Das Familienunternehmen „Kaffee Haus Sust“ erhält den diesjährigen Dirk-Kollmar-Preis des Gothaer Gewerbevereins. Im Rahmen des Jahresempfanges des 2012 wieder gegründeten Vereins übergaben ihn Astrid Kollmar und Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD), der in seiner Laudatio die Geschichte der Firma Sust ausführlich würdigte.

140 geladene Gäste waren am Donnerstagabend zu dem Empfang ins Quality-Hotel an der Ohrdrufer Straße gekommen. Sie spendeten reichlich Beifall, als Moderator Matthias Goldfuß der Hotelleitung für die Ausstattung des Abends dankte. Der in diesem Jahr frisch gewählte Vorstandsvorsitzende Andreas Dötsch hatte zuvor die Gäste vom Bundestagsabgeordneten Tankred Schipanski über die Landtagsabgeordnete Marion Rosin (beide CDU) bis zu gewesenen und amtierenden Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern begrüßt und die Vorstandsmitglieder des Vereins vorgestellt hatte.

Der Empfang begann mit einem Blick auf die lange Tradition von Gewerbevereinen in der einstigen Residenzstadt. Auf 195 Jahre Geschichte ließ Ralph-Uwe Heinz, gekleidet als Ernst-Wilhelm Arnoldi, die Zuhörer zurückblicken, in dem er die Gründungsurkunde aus dem November des Jahres 1822 verlas. Ein Faksimile des historischen Dokumentes lag auf den Tischen aus. Zuvor wurde die Geschichte des Vereins einschließlich des Anfang der neunziger Jahre gegründeten Vorgängers auf einem übergroßen Monitor dargestellt. Dazu wurden Fotos, Dokumente und zahlreiche Zeitungsausschnitte genutzt. Vinzenz Heinze sang und spielte auf dem elektronischen Klavier.

Werner Kukulenz, erster Oberbürgermeister Gothas nach der Wende, referierte über die ersten Jahre der kommunalen Selbstverwaltung und das Engagement des Gewerbevereins in dieser Zeit, der damals die Organisation des Weihnachtsmarktes übernommen hatte.

Akteure der ersten Stunde wurden die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen. Dazu zählen Volker Gießmann, Eckehard Schieck und Klaus Baumbach. Sie alle bekamen viele Beifall für ihre Dankesworte. Für Volker Gießmann gab es sogar stehende Ovationen. Auch Maik Schulz, vielen Gothaern bekannt als Inhaber der Werbeagentur „msb“ und des Pubs „The Londoner“, erhielt als erster Vorsitzender der Neugründung die Ehrenmitgliedschaft.

„Gothaer Allgemeine“ v. 26.10.2018

Französisches Flair bei der Gothaer Shoppingnacht

Flanieren, Shoppen und ausgiebig schlemmen, das können interessierte Gäste am Freitag, 3. September, in der Gothaer Innenstadt. Unter dem Motto „Shoppen an der Gothasür“ laden in der Zeit von 18 bis 23 Uhr die Händler der Innenstadt und des Altstadtforums zum Bummeln ein. Auf die Besucher der beliebten Shoppingnacht, die immer am ersten Freitag im September stattfindet, wartet zugleich ein doppeltes Einkaufsvergnügen. Grund: Auch der Feierabendmarkt, bei dem die Händler des Wochenmarktes von 16 bis 21 Uhr an diesem Tag ein vielfältiges Sortiment auf dem Neumarkt anbieten, werden einen Hauch von Urlaubsfeeling im Zentrum der Stadt verbreiten. Initiiert wird das „Shoppen an der Gothasür“ von den teilnehmenden Händlern, dem Gewerbeverein Gotha, der Stadtverwaltung, Kultourstadt Gotha und dem Kaufhaus Moses, erklärt Andreas Dötsch, Vereinsvorsitzender des Gewerbevereins. Auf die Gäste wartet an diesem Abend jede Menge Straßenmusik und französische Spezialitäten, so wie an der originalen Côte d'Azur. Wie Dötsch weiter ausführt, gibt es Aktionen der Gewerbetreibenden sowie Modenschau auf dem Buttermarkt, Glücksräder, Rabattwürfeln und vieles mehr.

Musikalisch wird auf der Promenade zwischen Neumarkt und Erfurter Straße, aber auch auf dem Buttermarkt einiges geboten. Für gute Laune sorgen beispielsweise das Duo R&R, dahinter verbergen sich Ronny Scheidt (Piano, Gesang) und Roberto Ebel (Schlagzeug, Percussion). Sie bringen Classic, Jazz, Pop, Latins und Boogie. Einer von vielen Straßenacts ist Manuel von „Place 2 Remember“, der in der Marktstraße für Stimmung sorgen wird. In einigen Geschäften werden den Gästen auch französische Croissants gereicht und mit etwas Glück können sie über einen Gewinnstempel in der Tüte des leckeren Gebäcks sogenannte „Gotha Gutscheine“ und andere Überraschungen, wie Gothasür-Liegestühle, Strandtücher und Keyrefinder gewinnen.

„Gothaer Allgemeine“ & „Gothaer Tagespost/TLZ“ v. 02.09.2021

Des Gewerbeverein-Mathematik: zwölf, drei und eins sind acht

Löfflerpreisträger 2019 aus FöBi; Kaufhaus Moses & Bestattungsinstitut Gotha GmbH mit Ausbildern

Nach zwölf Jahren Pause drei Löffler-Preise vergeben, den 2019er Dirk-Kollmar-Preisträger gekürt und dabei den Sternen so nahe gewesen wie nie zuvor, weil erstmals in der „Alten Sternwarte“ auf dem Seeberg veranstaltet: Der achte Jahresempfang des Gewerbevereins Gotha war das, was man einen vollen Erfolg nennt. Im wahrsten Wortsinn, denn mit mehr als 170 Gästen wurde auch ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt – und man kam sich deshalb wirklich nahe.

Den Löfflerpreis gab es schon einmal von 2001 bis 2007. Er war vom Verein „Von Gotha für Gotha e. V.“ ausgelobt worden, dem Vorgänger des Gewerbevereins. Der Preis ging an Auszubildende, die sich in ihrem Ausbildungsbetrieb durch herausragende Leistungen auszeichneten. Dabei standen die rein schulischen Leistungen nicht im Vordergrund, sondern vielmehr das Engagement, mit dem die Azubis ans Werk gingen.

Dajana Krüger aus Finsterbergen war 2007 die 10. und vorerst letzte Trägerin des Löfflerpreises. Die angehende Floristin lernte bei Blumen-Heyn. Der ist übrigens bis zum heutigen Tag großzügiger Sponsor des floralen Schmucks aller acht Jahresempfänge des Gewerbevereins.

Der Löfflerpreis orientierte sich von Beginn an den Bildungsidealen von Josias Friedrich Christian Löffler (1752 – 1816), dessen Leben und Werk OB Kreuch vorstellte. Löffler, Pfarrer in Gotha, Generalsuperintendent und Mitbegründer des Gothaer Schulwesens, eröffnete 1800 eine Freischule für mittellose und verwaiste Kinder – ein Musterprojekt, das letztendlich die seit 1640 in Gotha geltende Schulpflicht durchsetzte. Die einstige Freischule war unter Ägide des Vereins „Von Gotha für Gotha“ in den 1990er-Jahren wiederaufgebaut worden und gehört heute als Löfflerhaus zum Stadtbild.

Die 2019er Neuauflage des Löfflerpreises nun war in den Kategorien „Handel und Dienstleistung“, „Handwerk und Industrie“ sowie „Gastronomie und Hotellerie“ ausgeschrieben. Für das Projekt konnte der Gewerbeverein Landrat Onno Eckert (SPD) begeistern, der als Schirmherr fungierte und der die Urkunden überreichte.

Die erste bekam Theresa Graul. Sie lernt im „Kaufhaus Moses“, das 2014 den zweiten Innovations- und heutigen Dirk-Kollmar-Preis des Gewerbevereins bekam. Robert Luhn, der stellvertretende Geschäftsleiter des „Moses“, über Theresa Graul: „Sie hat sich ganz toll entwickelt, kommt bei Kunden unheimlich gut an. Sicher auch, weil man merkt, dass sie alles aus Passion tut.“ Dann erinnerte Luhn an seinen einstigen Chef: Der habe vor Azubis Angst gehabt, weil er meinte, die würden an seinem Stuhl sägen. An Theresa gewandt, fügte er an: „..wenn ich in Rente gehe, dann dürfen Sie das machen.“

Chris Roland Viecenz ist der zweite Preisträger. Er lernt „Fachpraktiker Küche“. Das ist ein Ausbildungsberuf für Menschen mit Behinderung und Handicap und wird im FöBi-Bildungszentrum Gotha angeboten. Dessen Verwaltungsleiterin Sabine Frischbier lobte Chris' Engagement weit über die übliche Ausbildungs- und Arbeitszeit hinaus „und er hat in den drei Jahren nicht einen Tag gefehlt“. Bleibe er so am Ball, dann stehe nichts entgegen, dass er auch eine Koch-Lehre erfolgreich angehen könne.

Das Preisträgertrio komplettierte Dustin Hunger. Er lernt beim Bestattungsinstitut Gotha GmbH. Dessen Geschäftsführer Ronald Häring dankte dem Gewerbeverein für das Ausloben des Preises und den ansprechenden Rahmen, „unsere Besten würdig ehren zu können“. Man bilde seit 2008 mit hohem Niveau aus, „aber bisher kamen die 25 Interessenten bundesweit. Mit Dustin Hunger haben wird endlich mal einen Gothaer.“

Oscar am Freitag v. 25.10.2019

Landrat Onno Eckert, Foto Wolfgang Gleichmar

Grußwort des Landrats

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins Gotha, der Gewerbeverein Gotha e.V. blickt in diesen Tagen auf eine zweihundertjährige Tradition zurück. Zu diesem eindrucksvollen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich. Damit kann der Gewerbeverein auf eine noch längere Historie verweisen als der Landkreis Gotha, der in diesem Jahr sein einhundertjähriges Bestehen feiert. Jubiläen wie das Ihrige zeigen uns deutlich, warum der Landkreis Gotha auf eine solche Erfolgsgeschichte blicken kann: Es sind die Menschen, die mit ihrem Engagement, mit ihrer Leidenschaft und mit ihrer Ausdauer dazu beitragen, eine Region wie die unsrige lebens- und liebenswert zu gestalten. Sich in die Gemeinschaft einbringen, das können Sie als Mitglieder des Gewerbevereines besonders gut: Sie sind eine wichtige Stimme für die Stadt und den Landkreis Gotha. So geht es beispielsweise auch auf Ihre Anregung zurück, dass die Linienführung einer Stadtbuslinie in Gotha so geändert werden soll, dass die Innenstadt besser angefahren wird, sobald die baulichen Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind. Die Anpassung des Nahverkehrsplanes dazu ist schon erfolgt.

Sie engagieren sich für die Belebung der Innenstädte: Veranstaltungen wie die Shoppingnacht, verkaufsoffene Sonntage oder auch die Einführung des Gotha-Gutscheins sind ohne die Akteure des Gewerbevereins nicht vorstellbar.

Gemeinsam mit der Kreisverwaltung hat der Gewerbeverein zudem im Jahr 2019 den Löfflerpreis als Anerkennung für engagierte junge Auszubildende wieder aktiviert. Das ist eine Aktivität, die ich gern unterstütze, lebt doch die Wirtschaft unserer Region von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ich danke allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern des Gewerbevereins Gotha für ihr leidenschaftliches Wirken für das Gemeinwohl und wünsche dem Verein für die Zukunft alles, alles Gute!

Herzlichst,
Ihr

Onno Eckert
Landrat des Landkreises Gotha

Rück- und Ausblicke nach zehnjähriger Tätigkeit:

Interview mit dem ersten und dem scheidenden Vorsitzenden des Gewerbevereins Gotha e.V.

Der im April 2012 neu begründete Gewerbeverein Gotha hat seine Tätigkeit mittlerweile unter das Motto „Tradition seit 1822!“ gestellt. Er ist bereits der dritte in einer wechselvollen Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen. Der erste Gewerbeverein existierte länger als ein Jahrhundert, der zweite nur knapp zwei Jahrzehnte und der dritte mittlerweile zehn Jahre. Matthias Wenzel sprach im Vorfeld des 200-jährigen Gründungsjubiläums des alten Gothaer Gewerbevereins mit Maik Schulz und Andreas Dötsch vom jetzigen über Erfolge, Aktivitäten, Wünsche und Pläne für die Zukunft.

Als Sie 2012 den Gewerbeverein Gotha neu gründeten, befand sich der alte Förderverein Gewerbetreibender gerade in Liquidation? Was waren Ihre Beweggründe und Ihr Ansporn?

Maik Schulz: Die Beweggründe sind einfach zu benennen: Aus unserer Sicht war es eine Notwendigkeit, den Gewerbeverein als Ansprechpartner und Interessenvertreter in Gotha neu zu gründen. Ich will über die Vergangenheit gar nicht urteilen, alles hat seine Zeit. Aber es war auch eine Menge Arbeit notwendig, bei allen Gesprächspartnern wieder für Vertrauen und Austausch zu sorgen. Dazu gehörte auch, dass wir die Geschäftsaktivitäten des Vereins in den ersten Jahren mit einer Patronatserklärung absicherten.

Andreas Dötsch: Der Förderverein war eine Institution, in Hochzeiten mit bis zu 160 Mitgliedern. Bei allen Fragen und Belangen, was die Regionalwirtschaft betrat, war er Anlaufstelle, und stets eingebunden. Mit der Liquidation 2011/12 entstand ein Vakuum bezüglich Interessenvertretung. Diese Lücke musste schnell gefüllt werden, ein Händlering e.V., welchen es in der Innenstadt zwischenzeitlich gab, war in seinem thematischen Handeln, sehr beschränkt. Umso dringlicher war der Ausgleich der Lücke, welcher uns am 11.04.2012 in der Gründungsveranstaltung zum Gothaer Gewerbeverein e.V., gelang.

Was wollten Sie besser oder anders machen als der Vorgängerverein?

Maik Schulz: Wir wollten Verlässlichkeit und Kontinuität beweisen, was ohne Zweifel auch gelungen ist. Das Misstrauen ob der Vergangenheit war schon bei vielen Seiten groß, nicht nur bei der Stadtverwaltung. Deren Oberbürgermeister musste sich auch erst wieder daran gewöhnen, dass es einen Verein gab, dessen Vorstand seine Ansichten meinungsstark vertrat. Klar war allen Vorstandsmitgliedern auch, dass alles, was wir veranstalteten, natürlich mit wirtschaftlichem Augenmaß erfolgen sollte – und erfolgt ist. Auch das wurde vielerorts in der Stadt registriert.

Andreas Dötsch: Das Handeln und Wirken des Fördervereins „Von Gotha für Gotha“ e.V. war in den letzten Jahren seiner Aktivitäten um die Finanzierung der Immobilie Löfflerhaus, einst als Handwerkerhof angeschafft, orientiert! Dieser wirtschaftliche Druck, und gestiegene Kosten des Weihnachtsmarkts 2009, sorgten für ein Ende der jahrelangen Ausgestaltung des Weihnachtsmarkts durch den Förderverein. Indem dieses Veranstaltungshighlight und damit viele verbundene Einnahmen wegbrachen, war die Vereinsimmobilie und zum Schluss der Verein, mit seinem Zweck, nicht mehr zu bedienen. Ein engagierter Vorstand und Unterstützung durch die Kreissparkasse Gotha, bewegten letztendlich den Verkauf der Immobilie und in Folge die Vereinsliquidation. Aber es sollte nur zwei Jahre bis zum Neustart dauern!

Haben Sie Ihre gesteckten Ziele erreicht und wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?

Maik Schulz: Ich denke, dass der Verein – Stand jetzt – seine Ziele erreicht hat. Der Gotha-Gutschein, der Dirk-Kollmar-Innovationspreis, die Wiederbelebung des Löffler-Preises für die besten Azubis, der Jahresempfang sind einige Beispiele dafür. Nicht zu erwähnen die überragende Beratungstätigkeit, die Andreas Dötsch in der Corona-Krise vollzogen hat. Handlungsbedarf besteht nach wie vor darin, immer wieder darauf hinzuweisen, dass der Gewerbeverein Gotha kein Innenstadt-Verein ist. Es geht um das Gewerbe in Gotha und die Einbeziehung der Firmen in den Gewerbegebieten – und da sind wir nicht so weit gekommen, wie wir uns das gewünscht haben. Aber auch hier denke ich: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Worauf in Ihrer zehnjährigen Tätigkeit sind Sie besonders stolz?

Maik Schulz: Dieser Verein geht seinen ganz eigenen Weg und kommt zu guten Ergebnissen – und darauf bin ich stolz. Danke an alle, die daran mitgewirkt haben.

Andreas Dötsch: Das Miteinander. Wir haben es geschafft, das Miteinander mit Verwaltung und Kommunalpolitik zu intensivieren. Trotz naturgemäßen antagonistischen Uransichten wurden die gegenseitigen Sinne und Bedarfe geschärft und gemeinsame Projekte angestoßen. Für mich persönlich ist das Öffnen der Vereinsmitgliedschaft in den Landkreis besonders wichtig. Der Zusammenhalt und der Schulterschluss in der Pandemie waren ebenso bezeichnend.

Wie haben Sie auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie samt Lockdown reagiert?

Andreas Dötsch: Mit dem ersten Lockdown ist auch die Geschäftsstelle des Gewerbevereins in das Homeoffice gezogen. Während der Pandemie haben wir mit über 230 Newslettern zu Soforthilfepaketen und Überbrückungsgeldern informiert! Der Gewerbeverein unterstützte mit der Organisation von Masken und half bei der Verteilung. Bei über 200 Soforthilfeanträgen standen wir helfend zur Seite. Wir organisierten virtuelle Stammtische via Zoom, WebEx und anderen Digital-Tools, welche Viele bis zu dem Zeitpunkt gar nicht kannten. Mit Aktionen wie „Wir machen AUF_merksam“ oder „Wir sterben in Verbindung mit Webseiten, Social Media und Brandbriefen das Bundeswirtschaftsministerium, den Freistaat Thüringen und das Thüringer Wirtschaftsministerium, machten wir auf die existenzbedrohenden Einschränkungen für Gewerbe wir Handel, Dienstleistung, Hotellerie und Gastronomie, Reise- und Tourismusgewerbe und Kulturschaffende, aufmerksam.

Unter unserer Federführung und Unterstützung der Gewerbevereine Eisenach und Waltershausen (insgesamt 245 Mitgliedsunternehmen) starteten wir ein Normenkontrollverfahren gegen die 2G-Regelung im Einzelhandel und forderten 3G für alle. Als Chef des Gothaer Gewerbevereins habe ich stellvertretend einen Eilantrag auf ein sogenanntes Normenkontrollverfahren eingereicht. Wir erkämpften mit Unterstützung regionaler Bundespolitiker eine Veränderung der saisonalen Teilwertabschreibung auf nicht verkäufliche Saisonware, welche in erster Fassung nur Bilanzierer berücksichtigte. Nach ersten Lockerungen organisierten wir Wirtschaftsbesuche mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik und halfen der lokalen Wirtschaft durch Netzwerken wieder auf die Beine.

Maik Schulz: Der größte Coup war der Gotha Gutschein. Er ist eines der gewaltigsten Projekte, welche der Gewerbeverein in fester Partnerschaft mit Stadtverwaltung Gotha und KulTourStadt Gotha GmbH am 16.10.2020 startete. Die vom Eisenacher Gewerbeverein übernommene und eingekaufte Idee um eine Regionalwährung, welche den steuerfreien Sachbezug von heute 50 Euro pro Monat zugrunde hat, wird seither in Gotha gelebt. Als Kooperation und mit einem Sponsoring durch Stadtwerke Gotha GmbH und VR Bank Westthüringen eG, verfügt der Gotha Gutschein heute über 106 Annahmestellen aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung im Landkreis. Über 17.053 Gutscheine wurden bisher in über 50 Städte verkauft und somit 184.614,70 Euro an die Region gebunden! Aber hier muss ich klar sagen: Ohne dem Engagement des aktuellen Vorstandes – und eben insbesondere dem von Andreas Dötsch – wäre das so nicht möglich gewesen.

Andreas Dötsch: Fest steht, dass unsere stetige Bereitschaft zur Hilfe während der Pandemie zu einem Mitgliederschub von fast 30 % Zulauf führte.

Sehen Sie eine Zukunft für den klassischen Einzelhandel und was setzen Sie dem Internethandel entgegen?

Andreas Dötsch: Der klassische Einzelhandel in Innenstädten wie in Gotha empfindet das Internet oftmals als Konkurrenz und Bedrohung. Klar ist, dass in kleinen und mittleren Städten die Verödung der Kaufzonen begonnen hat. Aus unserer Sicht ist Gotha hier bisher noch relativ gut aufgestellt. Denn das Web kann – mit der richtigen Strategie – auch eine Bereicherung sein. „Multi-Channel-Marketing“ heißt das Zauberwort, also die Strategie, den Kunden auf verschiedenen Kommunikationskanälen anzusprechen. Im Zentrum steht dabei für den lokalen Einzelhändler der Wunsch der Kunden, möglichst einfach und bequem einzukaufen. Von überall und jederzeit.

Das Offlinewachstum stagniert. Trotzdem: Auf das Geschäft vor Ort wollen viele Käufer eben noch nicht verzichten! Service, Beratung und Qualität. Das alles kann das Internet nicht bieten. Und wir denken, dass dies die Karte ist, auf welche der Einzelhandel auch in Zeiten von E-Commerce setzen muss. Und das sagen wir unseren Kollegen und Mitgliedern, die das Internet als Bedrohung sehen. Zusammen mit der Stadtverwaltung, den Stadträten und dem Citymanagement versuchen wir mit den verschiedensten Maßnahmen der Attraktivität und Verweildauer in Gothas City zu erhöhen, um diese auch weiterhin für die Kunden besser aufzustellen. Unter anderem dafür haben wir am 29.10.2020 die gemeinsame Absichtserklärung zur „Umsetzung des Handlungsleitfadens zur Belebung der Innenstadt von Gotha“ zwischen Oberbürgermeister Knut Kreuch und dem Gewerbevereinsvorsitzenden unterzeichnet. Die Zukunft der Innenstädte ist die Zukunft flexibler, kundenorientierter, spezialisierter Handelsstrukturen mit Event- und Verweilcharakter, sowie der Gastronomie. Die City der Zukunft hat Verweilcharakter, verknüpft Handel mit Kultur und ist Begegnungsstätte!

Wie stehen Sie zu dem von Ihnen mitgetragenen Konzept einer verkehrsberuhigten Innenstadt?

Maik Schulz: Ob dieses Konzept greift, wird sich noch erweisen müssen. Aber eins ist dennoch deutlich: Für die Gastronomie in der Innenstadt hat diese Veränderung einen positiven Zugewinn gebracht. Der hält natürlich „nur“ so lange, solange das Wetter mitspielt.

Andreas Dötsch: Das verkehrsberuhigte Konzept birgt mehr Chancen als Risiken. Wie schon beantwortet, Innenstädte der Zukunft bieten Verweilcharakter, verknüpfen Handel mit Kultur und sind Begegnungsstätte. Ohne die Pandemie hätten wir für den notwendigen Wandel noch Zeit gehabt, der Trend zeichnete sich aber schon länger ab. Die pandemiebedingte Digitalisierung im Handel, das Schwinden der Kontaktangst mit dem Internet, seitens der Kunden, tragen den Rest dazu bei. Der eingeschlagene Weg ist ein mutiges Wagnis, orientiert sich aber vorausschauend am Trend.

Wenn Sie drei Wünsche für die Zukunft frei hätten, wie würden diese lauten?

Andreas Dötsch: Ein weiteres Wachstum der Mitgliedsunternehmen mit Schulterschluss, zugunsten einer starken Regionalwirtschaft. Mehr Flexibilität, mehr Markt, weniger Bürokratie.

Im Vereinsvorstand steht ein Generationswechsel an. Was geben Sie dem neuen Vorstand mit auf den Weg?

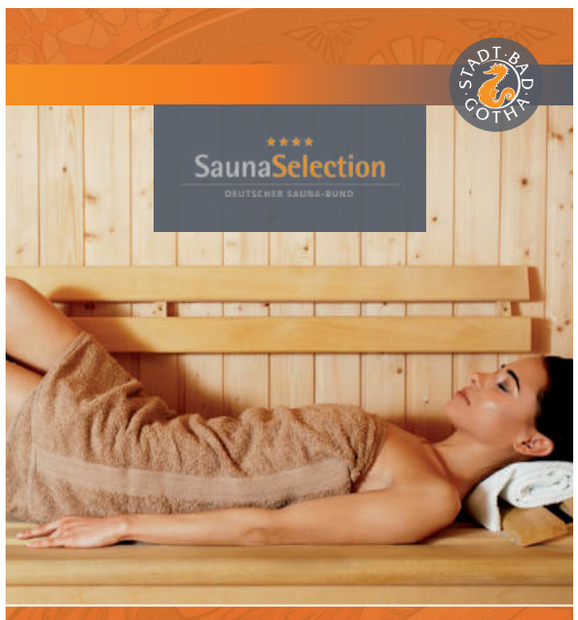
Maik Schulz: So einfach das klingt, es ist nie so einfach: Dran bleiben, auch wenn es schwierig wird!

Andreas Dötsch: Den Blick immer nach vorn, immer die Hand am Puls der lokalen Wirtschaft und den Mut, weit in den Landkreis hinein zu skalieren.

Worauf dürfen sich die Gothaer und ihre Gäste als nächstes freuen?

Andreas Dötsch: Am 7. Oktober 2022 feiern wir die 200-jährige Gewerbevereinstradition in Gotha, anlässlich des Jahresempfangs des Gewerbevereins Gotha. Ach, natürlich auch die 58. EUROPEADE vom 12. bis 17. Juli 2023, wenn ca. 5000 Europäer den Weg nach Gotha suchen, um an diesen fünf Tagen mit ihren traditionellen Trachten und ihrer jeweiligen regionalen Volksmusik, bei Tanz- und Gesangsauftritten, Einheit und Vielfalt aufzuzeigen.

Danke für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.



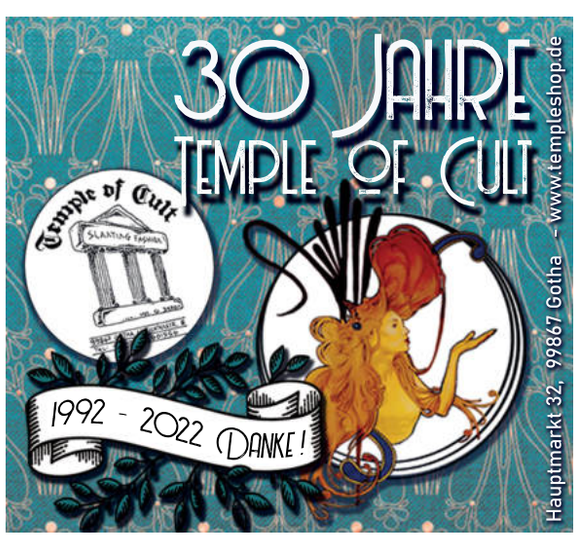
zeit für entspannung.
Zeit für die Sauna im Stadt-Bad.
Dienstag: 10.00 – 21.00 Uhr Damensauna
Donnerstag/Freitag*: 10.00 – 21.00 Uhr
Samstag/Sonntag*: 10.00 – 20.00 Uhr
Montag und Mittwoch: geschlossen
*An diesen Tagen findet gemischte Sauna statt.
www.stadt-bad-gotha.de

Aktiv & Achtsam
Katrin Erdmann
Praxis für Beratung, Natur- Coaching, Training und Gesundheitsförderung nach Kneipp
Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)
Stressmanagement (IHK)
Individuelles Stress-Screening
Offizieller smovey Vertriebspartner
Frau Katrin Erdmann
Dr. Wilhelm- Külz- Str. 18
99867 Gotha
Tel.03621 / 738735
www.aktiv-und-achtsam.de

200 Jahre Gewerbeverein Gotha sind eine wahrlich große Leistung. Schmitz Cargobull gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin alles Gute und viel Erfolg.
Wir gratulieren!
SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company.

Olaf Ludwig & Axel Schulz
13.10.22
19 Uhr in Gotha
p.P. ab 139,00 €
inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü
Tickets unter: HOTEL DER LINDENHOF · www.der-lindenhof-gotha.de

EventTeam Gotha
Ihr Partner für Veranstaltungstechnik!
Ton-,Licht-,Video-,Konferenz-,Bühnentechnik-, Dry-Hire-,Beratung und Verkauf
Erik Gottschall
+49 151 53540327
Björn Trautmann
+49 173 3543762
Mail
info@eventteam-gotha.de
Webseite
www.eventteam-gotha.de



Bodo Ramelow
28.10.22
19 Uhr in Gotha
p.P. ab 119,00 €
inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü
Tickets unter: HOTEL DER LINDENHOF · www.der-lindenhof-gotha.de

familiär.sportlich.entspannend.
Unser Stadt-Bad Gotha.
Montag & Mittwoch: nur Vereinsschwimmen | Dienstag & Donnerstag: 06.00 – 07.30 Uhr Frühschwimmen | 10.00 – 21.00 Uhr
Freitag: 10.00 – 21.00 Uhr | Samstag & Sonntag: 10.00 – 20.00 Uhr
www.stadt-bad-gotha.de

Deutsche GigaNetz
200
Wir gratulieren!
Gemeinsam für **Gothas Zukunft**.
Gemeinsam mit seinen Mitgliedern feiern wir das 200-jährige Bestehen des Gewerbevereins Gotha.
Damit Unternehmen und Gewerbetreibende in Zukunft noch erfolgreicher sein können, arbeiten wir an einer zukunftssicheren Infrastruktur: dem schnellen Glasfasernetz für ganz Gotha.
Wie Sie davon profitieren? Wir beraten Sie gern und beantworten Ihnen vor Ort oder in einem persönlichen Termin all Ihre Fragen.
Florian Zerche,
Key Account Manager B2B,
freut sich auf Ihren Anruf unter:
040 605 980-286
deutsche-giganetz.de/gotha | 040 593 6300

HIWESO
Passgenaue Lösungen für Ihr Handwerk
Ihr Partner für:
- Arbeitsschutz
- Prüf- und Reparaturservice
- Industriebedarf
- Werkzeug
- Befestigungstechnik
- Werkstatteinrichtung
- und vieles mehr

www.hiweso-shop.de | info@hiweso.de | Tel.: 03621 2331-0
HIWESO GmbH | Langenscheidtstr. 3 | 99867 Gotha

WIR SIND FÜR EUCH DA!
Barrique®
The famous Art of Spirit
NEUMARKT 18 • 99867 GOTHA
gotha@barrique.de

Michaela May
3.12.22
19 Uhr in Gotha
p.P. ab 119,00 €
inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü
Tickets unter: HOTEL DER LINDENHOF · www.der-lindenhof-gotha.de

ERLEBNISKAUFHAUS **MOSES** IN GOTHA

MARKENMODE FÜR DAMEN | HERREN | KINDER
YOUNG FASHION
SCHUHE
DESSOUS & WÄSCHE
UHREN & SCHMUCK
LEDERWAREN
REISEGEPÄCK
HEIMTEXTILIEN & LIVING
CAFÉ & WEINBAR
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

SPORT 2000

SPORTWELT IM UNTERGESCHOSS

moses
WIR BEWEGEN THÜRINGEN

FITNESS
OUTDOOR
LIFESTYLE
TEAMSPORT
KINDER-SPORT
ZUBEHÖR
SPORT-SCHUHE

Alles auf einen Klick und Blick! Jetzt einfach App laden.

JETZT BEI Google Play

moses
mode · service · sympathie

News
Gutscheine
Einkäufe
Kundenkarte
Einladungen

Laden im App Store

MOSES GOTHA GmbH&Co.KG | Erfurter Straße 3-7 | 99867 Gotha
Telefon: 03621/2231-0 | www.moses-mode.de

Landes-Gewerbe-Ausstellung
Gotha 1898.

LANDES-GEWERBE-AUSSTELLUNG
GOTHA 1898.

OFFICIELLER
KATALOG
Landes-
Gewerbe-
Ausstellung
GOTHA
1898.
50 Pfg.

Landes
Gewerbe-Ausstellung
GOTHA
9.Juli 1898 7.August

Am 6.11.2014 erhielt
das Kaufhaus moses Gotha,
Geschäftsinhaber Familie Wittenberg,
den
1. Gothaer
Innovationspreis
vom
Gewerbeverein Gotha
verliehen.

GOTHA
HALBZEIT-SCHLUCK
HAUPTMARKT

GEWERBEVEREIN
Herzlich
willkommen
zum
Jahresempfang
des Gewerbeverein
Gotha e. V.

City-Manager noch vor Sanierung des Hauptmarktes erwartet

Gewerbeverein Gotha bittet zum Gewerbestammtisch. Interessenvertretung hat sich für das Jahr 2019 viel vorgenommen

Von Peter Riecke

Gotha. Die grundlegende Sanierung des Hauptmarktes, die nun doch bereits im Herbst dieses Jahres beginnen soll, war das Hauptthema des ersten Gewerbestammtisches im diesem Jahr, zu dem der Gewerbeverein ins Café „Rosenau" auf den oberen Hauptmarkt gebeten hatte. Die Zeit drängt, da Förderprogramme auslaufen und bis Ende 2021 die sachgerechte Verwendung des Geldes nachgewiesen sein muss.

Das Programm ist anspruchsvoll, es reicht von neuem, für Stöckelschuhe freundlicherem Pflaster und einer neuen Beleuchtung und Bepflanzung bis zu der Möglichkeit für jeden Hauptmarkt-Anrainer, sich später an die umweltfreundliche, energieeffiziente und langfristig flexibilere Fernwärme anschließen zu lassen, ohne dass das Pflaster erneut aufgerissen werden muss.

Das Vorhaben wirkt sich jetzt schon auf die Planungen für „Gotha glüht" und des die Veranstaltung finanziell wesentlich tragenden Herbstmarktes und die auf die Erreichbarkeit der Innenstadt während der Sperrung der Friedrichstraße hinweisen sollten. Nochmals wurde der Wunsch nach einem Citymanager laut, der noch vor Baubeginn wirksam werden müsse. Dafür konnte Andreas Dötsch im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal eine Vielzahl Aktivitäten ankündigen. Manche, wie Vorträge und Diskussionen, organisiert der Verein, manche werden von der Kultourstadt GmbH ze-

Am 20. Februar wird in den englischen Pub „The Londoner" in der Parkstraße 15 zu Bernd Seydels Vortrag über das richtige Präsentieren eingeladen. Für den 26. April ist am gleichen Ort eine Podiumsdiskussion zur

Die Stadtverwaltung habe ihre Praxis bei der Vergabe der Sondernutzung von Flächen vor den Geschäften geändert, wurde erinnert. Die Anträge verlängerten sich nun nicht mehr automatisch für das nächste Jahr, auch

Beim Treffen der Gewerbetreibenden blieb kein Platz leer im Gothaer Café „Rosenau" am oberen Hauptmarkt.

Was ist los in der Gothaer Innenstadt?

- **5. bis 7. April:** Deutscher Trachtentag
- **13. April:** Frühlingströdelmarkt auf dem Neumarkt
- **5. bis 5. Mai:** Gothardusfest; der 5. Mai als verkaufsoffener Sonntag beantragt
- **31. Mai:** Radsport: Lotto Thüringen Ladies-Tour
- **1. Juni:** Kulturnacht
- **22. Juni:** 5. Gothaer Heimspiel; heimische Künstler treten ohne Gage auf.
- **16. August:** Anglühen
- **17. August:** Sommertrödelmarkt auf dem Neumarkt
- **6. bis 8. September:** Shopping-Nacht, Heimat-Shoppen und Heimspiel
- **27. bis 29. September:** Internationales Metallgestaltertreffen „Gotha glüht" mit Herbst- und Spezialitätenmarkt, der 29. September verkaufsoffener Sonntag beantragt
- **25. November bis 30. Dezember:** Weihnachtsmarkt; der 8. Dezember als verkaufsoffener Sonntag beantragt

Bestattungsinstitut Gotha GmbH

BESTATTER vom Handwerk geprüft

Zertifizierter Meisterbetrieb

Dank des **Gewerbevereins Gotha,** welcher die Interessen seiner Mitglieder aus Industrie und Handwerk, Handel, Gastronomie und Dienstleistungsgewerbe sowie der freien Berufe vertritt, konnte schon 1878 der Bau des **ersten Krematoriums** im deutschsprachigen Raum von Julius Bertuch und Carl H. Stier auf dem **Hauptfriedhof Gotha** richtungsweisend begleitet werden.

Aus gutem Grund: denn die Tradition der Einäscherung lässt sich in Europa bis in die Antike zurückverfolgen. Im Mittelalter und der frühen Neuzeit von der katholischen Kirche bis 1963 sanktioniert, erfuhr diese Art der Bestattung im 19. Jh. trotz aller Widerstände in Gotha seine europäische Wiedergeburt. Die Thüringer Residenzstadt im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha galt als liberal und fortschrittlich. So gab es dort von Seiten des Herzogs Ernst II. und der Landeskirche weniger Widerstand bei der Einführung der als sehr modern geltenden Feuerbestattung, als in anderen deutschen Kleinstaaten. Auch die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner, Mitglied im österreichischen Verein „Die Flamme", der die Feuerbestattung propagierte, förderte den Bau des ersten deutschen Krematoriums und verfügte testamentarisch, dass ihr Leichnam nach Gotha überführt und dort verbrannt werden solle. Die Urne mit ihrer Asche wird im Kolumbarium im Krematorium Gotha aufbewahrt.

Die erste Einäscherung im **Krematorium Gotha** fand am 10.12.1878 statt. Der Bauingenieur Carl H. Stier war bereits ein Jahr vor der Fertigstellung verstorben und verfügte in seinem Testament die Einäscherung seines vorläufig beigesetzten Leichnams nach Inbetriebnahme des Krematoriums. Stier war in Gotha der einzige, für den Bestattungen nach beiden Arten stattfanden.

Das **Krematorium Gotha** wird durch die **Bestattungsinstitut Gotha GmbH** im Auftrag der Stadtverwaltung Gotha betrieben. Der gewissenhafte Betrieb wird durch das städtische Unternehmen seit weit über 100 Jahren sichergestellt und mit Herz und Seele die Traditionen gepflegt. So unser Firmenphilosophie: **Seit Generationen – Für Generationen!** Und so pflegen und unterstützen wir bis heute als Mitglied des Gewerbevereins Gotha das Miteinander der ortsansässigen Unternehmen.

Als traditionsreichstes Bestattungsinstitut des Landkreises Gotha stehen wir Ihnen darüber hinaus jederzeit auch bei allen anderen Fragen zum Thema **Bestattung, Steinmetzarbeiten** und **Grabpflege** zur Verfügung. Sämtliche Mitarbeiter/innen der **Bestattungsinstitut Gotha GmbH** sind bestrebt, Ihnen bei allen anstehenden Fragen mit kompetenter Beratung, einfühlsamer Begleitung und hilfreichen Tipps zur Seite zu stehen. Aufgrund unserer über hundertjährigen Tradition richtet sich unser Fokus neben der Unternehmenstätigkeit auch auf die Erhaltung der Bestattungskultur und traditioneller Werte. **„Tradition verpflichtet"**

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsvielfalt und unserer Verlässlichkeit - wir stehen Ihnen 24h/365 Tage für die Kontaktaufnahme zur Verfügung.

Gotha | Langensalzaer Str. 89
www.bestattung-gotha.de
info@bestattung-gotha.de

03621 - 30 87 0

ZDH ZERT · BDB · BESTATTER · Kuratorium Deutsche Bestattungskultur · Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand Aktiengesellschaft · IHK Erfurt · DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Herausgeber:
Gewerbeverein Gotha e. V., Mönchelsstr. 19 · 99867 Gotha,
Tel.: 03621 3505028, E-Mail: info@gewerbeverein-gotha.de

Der Vorstand besteht aus: Andreas Dötsch, Christoph Gösel, Matthias Goldfuß, Robert Luhn, Michael Mempel, Darya Inochentsy, Cathleen Kruspe, Juliane Pürstinger, Johannes Duparré, Mario Röhreich

Verantwortlich für den Inhalt:
Vereinsvorsitzender Andreas Dötsch
Redaktion:
Matthias Wenzel

Gesamtherstellung (inkl. Druck):
DAIN Werbebüro, Weinbergweg 5, 99869 Nessetal,
Tel.: 036255 979905
Auflage: 500 Exemplare